# Gummersbacher Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.
71. Jahrgang.
Verbreitetſtes Tageblatt in dem induſtriereichen oberbergiſchen und homburgiſchen Bezirk.

**Bezugspreis:**
Durch die Boten: das Vierteljahr 2,25 M.; für 1 Monat 75 Pfg., einſchl. Traggeld; durch die Poſt vierteljährlich: am Poſtſchalter abgeholt 2,— M., ins Haus gebracht 2,42 M.

**Verantwortlicher Schriftleiter:**
J. V.: Alban Riedel in Gummersbach

**Anzeigenpreis:**
die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenſtriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

**Drucker und Verleger:**
Friedr. Luyken (Inh.: Otto Waelde in Gummersbach.

Amtlicher und General-Anzeiger der Bürgermeiſtereien Gummersbach, Bergneuſtadt-Stadt, Bergneuſtadt-Land, Drabenderhöhe, Gimborn, Marienberghauſen, Marienheide, Nümbrecht, Ründeroth und Wiehl.

№ 130. | Erſcheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. | Donnerstag, den 4. Juni | Schluß der Anzeigen-Annahme: für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, „ größere „ Tags zuvor abends 5 Uhr | 1908.

## Nach dem Sturm.

* **Gummersbach**, 4. Juni.

„Die Waffen ruh'n; des Krieges Stürme ſchweigen!" Das erſte und bedeutſamſte Treffen in dem heurigen Wahlkampfe iſt geſchlagen. Herr Kommerzienrat Krawinkel, der ſeitherige Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Gummersbach-Waldbröl, hat bei der geſtrigen Urwahl ſo viele Wahlmänner auf ſich vereinigt, daß ſeine Wiederwahl mit großer Mehrheit geſichert iſt. Mit größerer Spannung, als man es ſonſt bei der Landtagswahl gewöhnt war, wurde diesmal das Wahlergebnis erwartet. Schon von der erſten Mittagsſtunde an entfaltete der Fernſprecher ſeine fieberhafte Tätigkeit, um Wahlergebniſſe zu melden, oder ſich nach ſolchen zu erkundigen. Unwillkürlich wurde man bei der regeren Teilnahme des Publikums an die Zeit erinnert, in der ſich Krawinkel und Haldy einander gegenüber ſtanden. Und doch war bei der jüngſten Urwahl das Bild ein ganz anderes. Damals rangen zwei nationalliberale Kandidaten miteinander um das Mandat. Diesmal drohten die Chriſtlich-Sozialen dank ihrer demagogiſchen Wühlarbeit den Wahlkreis zu erobern. Wochen hindurch wurde von ihnen und ihrem Anhange ein förmliches Wettlaufen veranſtaltet, um mit Hilfe nicht immer einwandfreier Agitationsmittel den ſeitherigen Abgeordneten zu verdrängen. Mit einer Flut von unhaltbaren Vorwürfen wurde er überſchüttet und ſelbſt ſeine Anhänger in der gehäſſigſten Weiſe verfolgt. Nicht unerwähnt darf es bleiben, daß Herr Kaufmann Wirth aus Marienberghauſen ſich ſogar erblödete, ſie als „bezahlte Leute" zu verdächtigen. Auf dieſe unwürdige Wahlmache, die fraglos keinem unliebſamer war als dem Kandidaten der vereinigten Chriſtlich-Sozialen und Bund der Landwirte, hat geſtern das oberbergiſche Volk, ſeiner Eigenart und ſeiner glanzvollen Tradition getreu, die einzig richtige Antwort gegeben. Das Intereſſe, das auch die Arbeiter, Landwirte, Handwerker an der Wiederwahl Krawinkels in vielen Bezirken des Wahlkreiſes bekundet haben, läßt am beſten die Sympathien erkennen, deren ſich Herr Kommerzienrat Krawinkel in den breiteſten Schichten der Bevölkerung ſeines Wahlkreiſes erfreut. Daran ändern alle Angriffe der Gegner nichts. Schon die Wahlmänner des Kreiſes Gummersbach allein können ihm bei der Wahl am 16. Juni die Stimmenmehrheit verſchaffen; aber erfreulich bleibt es, daß auch der Kreis Waldbröl, der von den Gegnern ſchon als ſichere Domäne betrachtet wurde, in weiten Kreiſen der Bevölkerung Herrn Kommerzienrat Krawinkel die Treue gewahrt hat.

Die Zahl der Wahlmänner beträgt in der Bürgermeiſterei

| | für **Krawinkel** | für **Hoemann** | für **Schwarz** |
|---|---|---|---|
| Gummersbach | 53 | — | 1 |
| Bergneuſtadt, Stadt | 15 | — | — |
| Bergneuſtadt, Land | 10 | — | — |
| Drabenderhöhe | 11 | 5 | 2 |
| Gimborn | 13 | — | — |
| Marienheide | 9 | 4 | — |
| Marienberghauſen | 2 | 8 | — |
| Nümbrecht | 6 | 6 | — |
| Ründeroth | 14 | — | — |
| Wiehl | 14 | 3 | — |
| **Kreis Gummersbach** in Sa. | 147 | 26 | 3 |
| **Kreis Waldbröl** | 33 | 72 | — |
| Sa. | 180 | 98 | 3 |

In Alferzhagen ſtellten die Sozialdemokraten in allen drei Klaſſen zur Unterſtützung der Kandidatur Hoemann Wahlmänner auf. In der 2. Klaſſe entſchied das Los zu Gunſten des ſozialdemokratiſchen Wahlmannes.

Auch heitere Szenen ſpielten ſich bei dem ſonſt etwas trockenen Wahlgeſchäft ab. Ein Zentrumswähler von Gummersbach erklärte, ſich ſelbſt wählen zu müſſen, weil ſonſt kein geeigneter Wahlmann für ihn da ſei. Ein anderer Urwähler hatte die Namen der in ſeinem Bezirk aufgeſtellten Wahlmänner vergeſſen. Er half ſich aus der Klemme durch die Erklärung: „Ek wähl den Krawinkel!" Vielfach kamen in Gummersbach bei den Urwählern Verwechſelungen des Wahllokals vor. Das konnte aber einen Urwähler nicht hindern, an den für den fremden Bezirk aufgeſtellten Wahlmännern feſtzuhalten. Jedenfalls aber haben die Urwähler unſeres Wahlkreiſes bekundet, daß ſie für demagogiſche Wahlhetzen der Chriſtlich-Sozialen nicht zu haben ſind, ſondern ſelbſt wägen und dann handeln. Es iſt angeſichts der maßloſen Agitation der Gegenparteien ein ehrenvolles Zeugnis, das ſich die Urwähler unſerers Wahlkreiſes bei der geſtrigen Wahl ausgeſtellt haben. Indem wir unſerm zukünftigen Herrn Abgeordneten auch von dieſer Stelle aus zu dem geſtrigen Wahlergebnis unſere Glückwünſche ausſprechen, ſchließen wir uns ſeinem in fröhlichem Kreiſe ausgeſprochenen Wunſche an, daß die Gegenſätze im Wahlkreiſe ſich nach dem Kampfe wieder mildern und ausgleichen möchten, und daß die fernere Tätigkeit des Herrn Abg. Krawinkel von Segen begleitet ſei für den Wahlkreis Gummersbach-Waldbröl!

## § Ueber die Reichserbſchaftsſteuerpläne

wird geſchrieben:

Wieviel eine Ausdehnung der Reichserbſchaftsſteuer auf Kinder und Ehegatten einbringen würde, iſt zweifelhaft. Man hat 155 bis 200 Millionen M. das Jahr herausgerechnet, je nach der Stärke, in der man die Erbſchaften zur Steuer heranzieht. In welchem Maße dies geſchieht, bis zu welcher Höhe alſo Erbſchaften von Kindern und Ehegatten von der Steuer freibleiben, und mit wieviel Anteilen die größeren Erbanfälle zur Steuer herangezogen werden, dürfte daher der ſpringende Punkt ſein. Sie von Grund aus verwerfen, wie es die Konſervativen tun, dazu liegt eigentlich, wenn man auch den konſervativen Widerſtand bis zu einem gewiſſen Grade begreifen kann, keine Veranlaſſung vor. Haben doch z. B. ſchon die Hanſeſtädte und Elſaß-Lothringen eine Deszendentenſteuer und von auswärtigen Staaten Oeſterreich, Frankreich, England, Italien, Rußland, Belgien und die Vereinigten Staaten, ohne daß man darum dort von einer ſozialiſtiſchen Vermögensbeſchlagnahme oder einer Untergrabung der wirtſchaftlichen Familienbande ſprechen könnte.

Daß die Eltern eine Fürſorgepflicht gegen ihre Kinder und die Ehegatten eine ſolche untereinander haben, unterliegt keinem Zweifel. Es heißt doch aber die Wirkungen der neuen Beſteuerung, mag ſie auch für Erbſchaften von Hunderttauſenden und Millionen noch ſo hoch angenommen werden, ſehr überſchätzen, wenn man hier von einer Löſung der Familienbande im ſozialiſtiſchen Sinne ſpricht. Die Frage der ſittlichen Berechtigung des Erbrechtes kann hier völlig ausſcheiden; es handelt ſich nur darum, dem Reiche auf dieſe Weiſe Geld zu ſchaffen und die Steuer ſo einzurichten, daß ſie von den Erben nicht als beſonders drückend empfunden wird.

Es kann jetzt ſchon als feſtſtehend betrachtet werden, daß die kleineren Erbanfälle unter Ehegatten und an Kinder, vielleicht ſogar bis zu einem Betrage von 30 000 oder 50 000 Mark, von der Steuer überhaupt verſchont bleiben, obwohl in Hamburg z. B. die Kinderbeſteuerung ſchon mit 2 v. H. der Erbſchaft beginnt. Erſt die größeren Erbſchaften ſollen ſtaffelförmig der Reichserbſchaftsſteuer unterliegen. Ob ſich ihre Beſteuerung bis zu 4 v. H., wie in Hamburg, oder bis zu 5 v. H., wie in den Vereinigten Staaten, oder gar bis zu 8 v. H., wie in England, verſchärft, wird abzuwarten ſein und iſt lediglich Sache der finanztechniſchen Ueberlegung. Zu hoch aber dürfte die Steuer in keinem Fall angenommen werden, ſchon allein deshalb nicht, damit auch den Bundesſtaaten noch die Möglichkeit bliebe, die Erbſchaften der Ehegatten und Kinder für ihre Zwecke heranzuziehen, was mit Ausnahme der vorhin genannten vier Bundesſtaaten bisher noch nicht geſchehen iſt. So findet die Erweiterung der Reichserbſchaftsſteuer ganz von ſelbſt ſoziale und finanzielle Grenzen.

Vielleicht aber auch — und auch dieſer Vorſchlag mag hier zur Erörterung geſtellt ſein — ahmen bei der Erbſchaftsbeſteuerung Reich und Bundesſtaaten inſofern das Beiſpiel Englands nach, als jeder Erbanfall, je nach Höhe und Verwandtſchaftsgrad, einer prozentualen Verkehrsſteuer (in England 1 bis 8 v. H.) unterworfen wird, die den Bundesſtaaten zu gute käme, während die eigentliche Bereicherungsſteuer, die erſt bei größeren Erbſchaften einſetzt und ſich prozentualiter (in England 1 bis 10) je nach ihrer Größe und der Nähe der Verwandtſchaft ſteigert, Sache des Reiches ſein würde. Die Vorteile dieſer Erbſchaftsbeſteuerungsart liegen einmal in ihrer Einfachheit und Einheitlichkeit, dann aber auch in der Bequemlichkeit ſeiner Durchführung, da das Reich keiner beſonderen Behörden für die Bereicherungsſteuer bedürfte, ſondern ſie durch die bundesſtaatlichen Organe der Erbſchaftsverkehrsſteuer nicht nur feſtſetzen, ſondern auch einziehen laſſen könnte.

## △ Die evangeliſche Kirche und die Feuerbeſtattung.

Die Stellung der evangeliſchen Kirche zur Feuerbeſtattung bringt ein Artikel der „Preuß. Kirchenztg." zur Sprache. Wir erfahren, daß in den außerdeutſchen evangeliſchen Kirchen (z. B. Frankreich, Schweden und Italien) den Geiſtlichen die Beteiligung bei der Feuerbeſtattung freigeſtellt iſt. In Deutſchland nehmen einige Landeskirchen eine durchaus freundliche Stellung ein. Bekannt iſt, daß der kürzlich in den Ruheſtand getretene Generalſuperintendent Bahnſen-Koburg in ſeiner Schrift „Die Stellung der evangeliſchen Kirche zur Feuerbeſtattung" für das Recht der Verbrennung und für die amtliche Beteiligung der Paſtoren eingetreten iſt, ſich gegen den Mehrheitsbeſchluß der Eiſenacher Kirchenkonferenz aus dem Jahre 1898 wendend. Die weitere Entwickelung hat dann dahin geführt, daß heute in der Hauptſache nur noch die preußiſche Landeskirche ſich vollſtändig ablehnend verhält. Der Artikel gipfelt in der Forderung, daß in Preußen den Paſtoren geſtattet wird, ſich bei den Verbrennungsfeierlichkeiten zu beteiligen: „Das fordert die Rückſicht auf die Kirche, die ſich dem fortſchreitenden Leben und ſeinen veränderten Forderungen nicht entziehen darf, wenn ſie nicht den Zuſammenhang mit dem modernen Leben und den Einfluß auf den modernen Menſchen verlieren will. Das fordert aber auch die Rückſicht auf die Minderheit derer, die für ſich die Beſtimmung der Einäſcherung treffen. Es iſt unevangeliſch, die Freiheit der Minoritäten durch Mehrheitsbeſchlüſſe zu beſchneiden." Endlich wird dafür eingetreten, mit aller Energie auf geſetzlichem Wege vorzugehen, d. h. durch Anträge an die Kreisſynoden, wie das jüngſt in Stettin geſchehen iſt.

## Tagesgeſchichte.

& **Berlin**, 3. Juni. Der **Kaiſer** nahm geſtern die neueſten Pläne über den Bau des Poſener Kaiſerſchloſſes entgegen, hörte den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und wohnte der Eröffnung der Schiffsbauausſtellung bei.

& — Der **König und die Königin von Schweden** haben geſtern abend Berlin, wo ſie eine ſo herzliche Aufnahme gefunden haben, wieder verlaſſen. Der König gab noch einmal ſeiner Freude über die wenigen, aber ſchönen Tage im befreundeten Deutſchland Ausdruck. Vor der Abfahrt hatten die Majeſtäten die Berliner Handelshochſchule beſucht und der Eröffnung der Schiffsbauausſtellung beigewohnt. Nach dem Frühſtück in der ſchwediſchen Geſandtſchaft empfing das Königspaar Mitglieder der ſchwediſchen Kolonie. Abends war Familientafel im Schloſſe. Um 9 Uhr ſetzte bei ſchönem, aber ſehr heißem Wetter der große Zapfenſtreich zu Ehren der Gäſte ein, ausgeführt von 23 Militärmuſikkapellen. Das Schauſpiel hatte eine gewaltige Menſchenmenge angelockt. Die Muſiker wurden von Fackelträgern begleitet. Dies und das Abbrennen von Buntfeuer gaben dem Schauſpiel einen eigenartigen Reiz. Den Majeſtäten, die ſich auf dem Balkon zeigten, wurden begeiſterte Huldigungen dargebracht, die ſich erneuerten, als das Kaiſerpaar den König und die Königin von Schweden nach dem Bahnhof geleiteten. Die Verabſchiedung zwiſchen den Majeſtäten trug einen ſehr herzlichen Charakter.

§ — Der **Großherzog und die Großherzogin von Baden** ſind geſtern von Berlin nach Deſſau gefahren. Von dort kehren ſie morgen nach Karlsruhe zurück.

& — Die **Eröffnung der Schiffsbauausſtellung** in Berlin fand geſtern mittag in Gegenwart des Kaiſerpaares und des ſchwediſchen Königspaares ſtatt.

h. — Der **Kaiſer** hat, der „Nationalztg." zufolge, genehmigt, daß alle **Sergeanten**, die ſich in etatsmäßigen Stellen bei den Unteroffizierſchulen und Unteroffiziervorſchulen befinden, nach 9jähriger Dienſtzeit zu Vizefeldwebeln befördert werden dürfen.

& — Die **Teuerungszulagen** für die Reichsbeamten ſind am 1. d. M. in Höhe von 23 Mill. Mark, von denen 21 Millionen auf die Reichspoſtverwaltung entfallen, zur Auszahlung gelangt. Die mitt-

---

Leute, die immer **lächeln**, ſind oft ſolche, die Lachen **und Weinen verlernt** haben.

## Jolanda und Salomea.

Roman von **Erich Frieſen**.

14

(Nachdruck verboten.)

Doch trotz aller Pflege und trotzdem der kleine Rekonvaleszent gefüttert wird, wie nie zuvor, trotzdem die Eltern hungern und darben, damit ihm nur ja nichts abgeht — Rinaldo will ſich nicht erholen.

Das zuerſt rote, aufgedunſene Geſichtchen wird bleicher und magerer.

„Das Fieber hat ihn ſo mitgenommen," meint der Arzt achſelzuckend. „Und dann — die ſchlechte Luft hier in dieſer Gegend! Das Fieber ſchleicht herum. Schaffen Sie ihn für ein paar Wochen hinaus an die See! Sonſt ſtehe ich für nichts."

Hinaus an die See! Bitter lacht Salomea auf. Sie hat Schulden gemacht, während Rinaldos Krankheit — überall, beim Schlächter, beim Bäcker, beim Gemüſehändler. Aus Mitleid hat man ihr gegeben, ohne Geld, was ſie verlangte. Der kleine Rinaldo iſt überall in der Nachbarſchaft beliebt.

Und nun — hinaus an die See! Sonſt ſteht der Arzt nicht ein für das Leben ihres Kindes! Großer Gott!

Seit Wochen ſchon iſt Carlo Belloni nicht mehr in ſeinem Atelier geweſen. Er hatte genug zu tun, um Angelina und Klein-Marietta in Ordnung zu halten. Und überdies — das ganze Atelier ſteht und hängt voll Bilder jeder Größe. Und nie ein Käufer. Wozu immer weiter malen — ohne Zweck und Ziel!

Zum erſten Male darf Rinaldo das Bett verlaſſen. Matt, ſchwach zum Umſinken, ſchwankt er am Arm der Mutter ins Wohnzimmer.

Angelina, die ihn nach ſeiner Krankheit zum erſten Male ſieht, will ihm entgegenſpringen, bleibt jedoch entſetzt bei ſeinem Anblick auf den Platz gebannt.

Sie erkennt ihn kaum, den Bruder.

Und Rinaldo huſtet ſo arg, und ſein Puls geht ſo ſchwach und unregelmäßig.

In dicke Tücher eingewickelt ſitzt er zwiſchen Papa und Mama auf dem altväteriſchen Sofa. Müde ſchweifen ſeine jetzt übergroßen, verſchleierten Augen durch das Zimmer.

Plötzlich belebt ſich ſein matter Blick. Sein dünner Zeigefinger deutet auf die Kommode, wo noch immer Jolandas Pakete [illegible]

Niemand hat während der [illegible] Zeit daran gedacht.

„Mama! Was iſt da drinn? Mach auf!"

Zuerſt ſchüttelt Salomea den Kopf. Aber Rinaldo bittet ſo dringend, und ſeine Augen flehen noch viel beweglicher — ſchließlich gibt ſie nach.

Zwei Pakete werden geöffnet. Ein geſticktes Mullkleid für Angelina und ein Matroſenanzug für Rinaldo kommen zum Vorſchein.

„Nun dies!" ruft Rinaldo, auf ein kleines, verſchnürtes Paket deutend, „ich habe geſehen, wie die „Couſine" noch etwas extra hineingeſteckt hat, ehe ſie wegging."

Auch dieſes Paket wird geöffnet. Es enthält einen weißen Matroſenhut mit blauem Band.

Entzückt ſtülpt Rinaldo den Hut ſofort auf ſeinen Lockenkopf. Doch ach, er paßt nicht ganz, er iſt zu groß!

Enttäuſcht beguckt Rinaldo ihn von allen Seiten.

„Sieh nur, ſieh, Mama! Was das iſt!" ruft er plötzlich etwas aus dem Futter hervorziehend. „Gewiß hat das die Couſine für dich hineingeſteckt. Lies doch, Mama! Lies! Was ſchreibt ſie?"

Und Salomea lieſt die wenigen Worte auf dem Kuvert:

„Für die lieben Kinder mit innigem Gruß von ihrer Couſine!"

„Da iſt auch noch was drin!" drängte Rinaldo, der auf einmal ganz aufgeregt wird. „Guck doch mal hinein, Mama!"

Zögernd öffnet Salomea das Kuvert.

Eine Banknote ſteckt darin.

Zuerſt traut Salomea ihren Augen nicht. Tauſend Lire! Tauſend Lire! Unmöglich! Das wäre ja genug Geld, um ihre drückenden kleinen Schulden zu bezahlen! Und vor allem, um ihr geliebtes krankes Kind an die See zu ſchaffen, damit es dort wieder geſunde!

Tauſend Lire! —

Und plötzlich ſtürmt ſie mit einem Jubelſchrei auf ihr Söhnchen zu. Feſt, feſt drückt ſie den kleinen, gebrechlichen Körper an ſich, während Tränen des Glücks aus ihren Augen ſtürzen.

„Mein Liebling! Mein Herzblatt! Wir haben Geld! Du kannſt an die See, wie der Doktor es verordnet hat! Du wirſt wieder geſund werden und rote Bäckchen bekommen und klare Augen! Oh —"

Im Uebermaß ihrer Freude faßt ſie ihren Gatten bei den Händen und tanzt mit ihm im Zimmer umher.

Und die Kinder ſchauen verwundert zu, bis auch ſie in den Jubel mit einſtimmen.

So luſtig haben ſie die ernſte Mutter noch nicht geſehen.

*

Am nächſten Morgen erhält Jolanda unter anderen vielen Poſtſachen einen [illegible] kleinen Brief:

Er enthält nichts weiter als folgende Worte:

„Innigſten Dank einer Mutter, der Sie das Leben ihres Kindes retteten durch Ihr großmütiges Geſchenk. Mein Söhnchen war krank. Morgen gehe ich mit ihm an die See. Nächſtens ausführlicheres! Ich bin jetzt zu aufgeregt, um mehr ſchreiben zu können. Die Kinder küſſen ihre geliebte „Couſine", beſonders Rinaldo, dem Sie ſein junges Leben wiedergeben. O, könnte ich jemals etwas für Ihr Glück tun! Mit Freuden ſollte es geſchehen!

Ihre ewig dankbare Salomea."

### IX.

Brütend liegt die Sommerhitze auf den Häuſern und Paläſten der ewigen Stadt, auf dem Trümmerfeld des Forum Romanum mit ſeinen aus Schutt und Reſten alter Pracht hochaufragenden Säulen, auf den geſtürzten Kaiſerpaläſten des Palatin, auf dem geſpenſtiſch aufdüſternden Rieſengemäuer des Koloſſeums, auf dem gewaltigen, alles überragenden Petersdom, auf der ganzen, todesmatten, wie in Schlaf verſunkenen römiſchen Campagna.

In dem Palazzo Bonmartino auf dem Corſo Umberto aber merkt man nichts von dieſer allgemeinen Erſchlaffung.

Nicht wie ſonſt alljährlich iſt der Marcheſe mit ſeiner Tochter ins Gebirge oder an die See gegangen, um der nerventötenden römiſchen Hitze zu entfliehen. Die Vorbereitungen zu Jolandas Hochzeit halten ſie in der Stadt feſt.

Seit einiger Zeit iſt der ganze Palazzo auf den Kopf geſtellt. Das geht treppauf, treppab von früh bis abends. Die Handwerker und Schneider, Putzmacherinnen und Kammermädchen — ſie huſchen hin und her über die teppichbelegten Marmortreppen, die ſonſt nur für die Füße der ariſtokratiſchen, vornehmen Welt da ſind.

Und inmitten all dieſes Wirrwarrs bewegt ſich mit der ihr eigenen ſanften Grazie Jolanda Bonmartino, die Herrin des Hauſes, das Weſen, um deſſentwillen all dieſer Trubel ſtattfindet — die glückliche Braut, die in wenig Tagen noch viel glücklichere junge Gattin des Mannes, den ſie zum Bund für das Leben erwählt.

Auch der Marcheſe Umberto ſcheint glücklich und zufrieden.

Ach, niemand ahnt, was es ihn koſtet, dieſe ruhig-heitere Miene zur Schau zu tragen! Wie er manchmal faſt glaubt, zuſammenbrechen zu müſſen unter der furchtbaren Laſt, die der beſtändige Kampf mit ſeinen zwei [illegible] Feinden ihm aufbürdet, der Kampf mit dem lauernden Tod und dem nagenden Gewiſſen.

Sie verfolgen ihn [illegible] und Nacht, ſie laſſen ihn nie los; ſie umkrallen und würgen ihn und ſaugen ihm das letzte bißchen Lebensmut aus dem Herzen. — — —

Mit übertriebenem Eifer widmet er ſich tagtäglich viele Stunden lang ſeinem Geſchäft. Sein Hausarzt bat ihn wiederholt, ſich zu ſchonen; er verkürze ſein Leben durch dieſe Unruhe.

Doch der Marcheſe hatte ihm geantwortet:

„Nein lieber Doktor. Wenn ich mein Geſchäft nicht mehr habe, lebe ich keine acht Tage mehr."

Und der Arzt ließ ihn kopfſchüttelnd gewähren; der Ton, in dem der alte Herr jene Worte ſprach, klang zu feierlich überzeugend.

Niemand in dem alten Palazzo ahnt, wie ſchlecht es mit der Geſundheit des Marcheſe ſteht. Selbſt Jolanda läßt ſich durch die ruhig-heitere Miene ihres Vaters täuſchen und gibt ſich uneingeſchränkt ihrem bräutlichen Glücke hin.

In vier Wochen ſoll die Vermählung ſtattfinden. Nach einer kurzen Hochzeitsreiſe von vierzehn Tagen hält dann das junge Paar ſeinen Einzug in den Palazzo Bonmartino.

Vittorio hätte es lieber geſehen, wenn ſie eine kleinere Wohnung in der Nähe gemietet hätten. Den in einfachen Verhältniſſen aufgewachſenen jungen Mann drückt der raffinierte Luxus des großen Palazzo. Die Räume ſind ihm zu groß und weit für ſein intimes Glück.

Doch der alte Marcheſe wünſcht es ſo. Und auch Jolanda war es zufrieden. Ihr erſcheint ihr bisheriges Heim, an das ſie von Kindheit an gewöhnt iſt, weder zu groß, noch beſonders vornehm. Und dann hat ſie auch den Vater immer in unmittelbarer Nähe.

Jolanda vermag es ſich gar nicht vorzuſtellen, daß ſie ſich von ihrem Vater trennen könnte. Wer ſollte ihm abends ſeinen Gutenachtkuß geben? Wer ſein weißes Haupt ſtreicheln, wenn er müde und abgeſpannt aus ſeinem Bureau nach Hauſe kommt? Wer ihm heiter vorplaudern, bis ſeine ernſte Miene durch ein leiſes Lächeln erhellt wird?

Schon jetzt bereitete ihr der Gedanke Pein, was aus dem Vater werden ſoll während ihrer Hochzeitsreiſe.

Als ſie einmal dieſe Beſorgniſſe zum Vater erwähnt, lächelt der alte Herr wehmütig.

„Es ſind nur vierzehn Tage, Kind. Dann kehrſt du wieder zurück, und ich bin doppelt glücklich."

O, wie zärtlich da Jolanda den Arm um den Nacken des Vaters ſchlingt und die runde Wange an ſein welkes Geſicht ſchmiegt, ſo daß ihre dunklen Locken ſich mit ſeinem ſilberweißen Bart miſchen!

Eine Träne glänzt im Auge des Marcheſe.

„Wie du mich heute an deine Mutter erinnerſt.

leren Beamten erhielten 150 Mk., die unteren 100 Mk. Die Oſtmarkenzulagen können erſt mit Beginn des dritten Quartals gezahlt werden und kommen ſodann mit rückwirkender Kraft vom 1. April ab zur Auszahlung.

h. — Die Hundertjahrfeier der Regimenter 106 und 107 fand geſtern in Gegenwart des Königs von Sachſen in Leipzig ſtatt.

§ — Für die wiedereröffnete höhere Poſtlaufbahn ſind ſo zahlreiche Meldungen eingegangen, daß ein großer Teil abſchlägig beſchieden werden mußte.

† — Ein vierter Lehrſtuhl für Nationalökonomie wurde an der Univerſität Berlin errichtet.

& — Der Kölner Verbandstag Deutſcher Buchdrucker hat die vielumſtrittene Neutralitätsfrage gelöſt. Die Verſammlung erklärte: Der Verband ſteht auf dem Boden der gewerkſchaftlichen Neutralität, erklärt ſich in gleichem Sinne einig mit der allgemeinen Arbeiterſchaft und erachtet den Anſchluß an die Generalkommiſſion der Gewerkſchaften Deutſchlands auch fernerhin für unbedingt notwendig.

× — Von dem neuen Reichsvereinsgeſetz hat der polniſche Reichstagsabgeordnete Seyda in einer Wahlverſammlung in Kattowitz geäußert es werde die Polen nicht zermalmen, ſondern ihr Rückgrat ſtärken. — Na alſo!

* **Wien,** 3. Juni. Im öſterreichiſchen Abgeordnetenhauſe bot der Klerikale Prinz Liechtenſtein den übrigen Deutſchen die Hand zur Wiederaufrichtung der deutſchen Gemeinbürgſchaft, um die geſchichtlichen Rechte des Deutſchtums in Oeſterreich zu ſichern.

† — Profeſſor Wahrmund hat vorgeſtern ſeine Tätigkeit an der Innsbrucker Univerſität wieder aufgenommen. Er hatte erſt am Mittag ſeine Abſicht am Schwarzen Brett angezeigt und begann um 3 Uhr ſein kirchenrechtliches Seminar. Es waren nur freiheitliche Studenten (etwa 40) erſchienen. Die Vorleſung verlief daher ungeſtört. Geſtern aber ſtanden 200 klerikale Studenten ſeit 6 Uhr morgens vor der Univerſität, um Wahrmunds Vorleſungen zu verhindern. Als er trotzdem um 12 Uhr ein zweiſtündiges Kolleg über Eherecht beginnen wollte, traf ein telegraphiſches Verbot des Miniſterpräſidenten und darauf eine Weiſung des Statthalters an den Rektor ein, die Univerſität zu ſchließen. Die Studenten wollen nun mit einem Ausſtand antworten.

)*( **Brüſſel,** 3. Juni. Der „Soir" gibt als Ergebnis der Wiesbadener Beſprechung zwiſchen dem König Leopold und den Miniſtern Schollaert und Renkin folgendes an: Nur die ſchon begonnenen Arbeiten im Kongolande würden ausgeführt, weitere bereits abgeſchloſſene Verträge durch Entſchädigung an die Unternehmer erledigt; die miniſterielle Gegenzeichnung für die Verwendung der geforderten 50 Millionen wird von der Regierung zugeſtanden.

$ **London,** 3. Juni. General Buller, der die britiſchen Truppen zu Anfang des ſüdafrikaniſchen Krieges kommandierte, iſt in der Dienstag-Nacht geſtorben.

• — Lord Tweedmouth, an den Kaiſer Wilhelm nach ſeinem Aufenthalt in England einen aufſehenerregenden Brief über die engliſche Flotte ſchrieb, mußte als geiſteskrank in eine Irrenanſtalt gebracht werden.

* **Petersburg,** 3. Juni. Das Zaarenpaar iſt geſtern nach Peterhof übergeſiedelt und wird nach der Begegnung mit König Eduard eine Kreuzerfahrt in den finniſchen Schären unternehmen. — Die Duma hat einen Sozialdemokraten, der wegen öffentlicher aufrühreriſcher Reden verfolgt wird, ausgeſchloſſen.

× **Belgrad,** 3. Juni. Der Zeitung „Prawda" zufolge erklärte das Kabinett dem König, es ſei ihm unmöglich weiter zu regieren, es wolle nur den Ausfall der Stichwahlen abwarten. Hiermit ſeien dem Könige die Hände freigemacht und er dürfte ſofort Beratungen mit verſchiedenen Parteiführern beginnen, um ein Geſchäftsminiſterium zu berufen, deſſen Aufgabe es wäre, ohne die Skupſchtina auf ein Jahr die Regierung zu übernehmen, den Handelsvertrag mit Oeſterreich-Ungarn zu genehmigen und das Budget in Kraft zu ſetzen. Wie weit die „Prawda" recht hat, wird ſich bald zeigen. Die Oppoſition iſt mit dem Wahlergebnis ſehr zufrieden, weil die Regierung zehn Mandate verloren hat.

$ **Waſhington,** 3. Juni. Da revolutionäre Strömungen bei der Präſidentenwahl-Bewegung in Panama auftreten, werden 500 amerikaniſche Marineſoldaten von dem Iſthmus nach den verſchiedenen Wahlorten entſandt werden, um den geſetzmäßigen Vollzug der Wahlen zu ſichern.

* **Newyork,** 3. Juni. Präſident Rooſevelt hat die vom Kongreß angenommene Vorlage über Aenderungen des Tarifgeſetzes angenommen. — Der Deputierte Carlos Carles legte der argentiniſchen Kammer einen Geſetzentwurf vor, das Pfund Sterling als Münzeinheit gelten zu laſſen.

## Zur Lage in Marokko.

* In Caſablanca kam es zu neuerlichen Zuſammenſtößen zwiſchen franzöſiſchen und ſpaniſchen Polizeiſoldaten. Infolgedeſſen verbot der franzöſiſche Platzkommandant den Spaniern Patrouillengänge in die Stadt. General d'Amade läßt nicht mehr viel von ſich hören; er befindet ſich dem höheren Befehle gemäß auf dem Rückzug aus dem Innern nach Caſablanca.

* — Eine Truppenabteilung Muley Hafids ſoll Beſitz von Rabat, dem letzten Zufluchtsorte von Abdul Aſis, ergriffen haben. Trifft das zu, ſo iſt der marokkaniſche Thronſtreit erledigt.

Kind. Gerade ſo ſah ſie aus, als ich ſie heiratete — nur viel ſtolzer, viel impoſanter!"

„Du guter Papa!" ſchmeichelt Jolanda innig. „Wenn ich doch meinem Vittorio eine ſo gute Frau ſein könnte, wie meine Mutter es dir war! — Und wenn ich jemals Kinder haben ſollte — ich würde zu Gott dem Allmächtigen flehen, daß mein Vittorio ihnen ein ſolcher Vater wäre, wie du es mir —"

Erſchrocken hält ſie inne. Mit einer heftigen Bewegung hat der Marcheſe ſeine Tochter von ſich geſchoben.

Jetzt ſteht er kreidebleich, die Hand aufs Herz gepreßt, nach Luft ringend, vor der zu Tode erſchrockenen Jolanda.

Ein Paar Tropfen aus einem kleinen Fläſchchen, das der Marcheſe ſtets bei ſich führt — und der Anfall iſt vorbei. Nur eine beängſtigende Bläſſe iſt zurückgeblieben. —

Seit dieſem Geſpräch quälen die Gedanken, dieſe ſchaurigen Bluthunde eines böſen Gewiſſens, den alten Mann mehr denn je.

Nicht leidet es ihn lange auf demſelben Platz. Kaum ſitzt er, ſo ſteht er wieder auf. Kaum geht er im Zimmer etwas hin und her, ſo wird er müde und muß ſich wieder ſetzen.

Und ſo fort und fort. —

(Fortſetzung folgt.)

## Rheinland-Weſtfalen.

Nachdruck aller mit Zeichen verſehenen Artikel iſt gemäß § 18 des Urheberrechts mit deutlicher Quellenangabe (Gummersbacher Zeitung) geſtattet.

* **Gummersbach,** 4. Juni. Herr Pfarrer Luyken iſt zum Ortsſchulinſpektor über die öffentlichen Volksſchulen zu Herreshagen, Strombach und Rotthauſen ernannt worden.

* **Gummersbach,** 4. Juni. Am Samstag, den 6. Juni, fahren auf der Aggertalbahn folgende Extrazüge: Dieringhauſen ab 12,10, Engelskirchen ab 12,47, Troisdorf an 2,21. — Troisdorf ab 3,55, Engelskirchen ab 5,27, Dieringhauſen an 5,57.

ch. **Gummersbach,** 4. Juni. Zur Bewältigung des Reiſeverkehrs aus Anlaß der bevorſtehenden Pfingſttage werden folgende Sonderzüge gefahren: 1. auf der Strecke Hagen-Dieringhauſen ab Hagen 7 Uhr 27 morgens am 7. Juni, an Gummersbach 9 Uhr 49; nachmittags ab Hagen 3 Uhr 48 am 7. Juni, an Gummersbach 6 Uhr 6; ab Gummersbach nach Hagen 7,35 morgens am 6. und 7.; ferner verkehren zwei Lokalzüge zwiſchen Meinerzhagen und Brügge; ab Meinerzhagen am 8. um 8,30 morgens und 10,32 abends; 2. auf der Strecke Dieringhauſen-Siegburg: ab Dieringhauſen am 6. um 12,10 mittags, Osberghauſen 12,23, Ründeroth 12,31, an Siegburg 2,13, an Troisdorf 2,21; zurück am 6.: ab Troisdorf 3,55 nachmittags, Siegburg 4,05, an Ründeroth 5,39, Osberghauſen 5,46, an Dieringhauſen 5,57 Uhr.

* **Gummersbach,** 4. Juni. Beim Beginn des ſtärkeren Reiſeverkehrs ſieht ſich Miniſter Breitenbach veranlaßt, die ſorgfältigſte Beachtung der für den guten Unterhaltungszuſtand der Perſonenwagen, ihre Reinigung, Kühlhaltung, Verſorgung mit friſchem Waſſer uſw. erlaſſenen Vorſchriften den Eiſenbahndirektionen in Erinnerung zu bringen. Ferner ſollen die Schaffner und Wagenwärter darauf achten, daß die Türen dicht ſchließen und nicht klemmen, daß die Türverſchlüſſe ſicher und gangbar ſind, die Fenſterſcheiben in ihren Ramen nicht klappern, daß die beweglichen Fenſter ſich leicht öffnen und ſchließen laſſen und die Fenſtervorhänge in Ordnung ſind. Etwaige Mängel, die von den Reiſenden bemerkt und den Zugbeamten angezeigt werden, ſollen, ſoweit es nur irgend angeht, ſchon auf der Fahrt und nicht erſt auf der Ankunftsſtation beſeitigt werden.

* **Köln,** 3. Juni. Weſtdeutſche Eiſenbahn-Geſellſchaft in Köln. Die ordentliche Hauptverſammlung dieſer Geſellſchaft findet am 26. Juni d. J. im Anſchluß an die Hauptverſammlung der Vereinigten Weſtdeutſchen Kleinbahnen-A.-G. ſtatt.

* **Köln,** 3. Juni. In einer außerordentlichen Generalverſammlung der Kölner Viehmarktbank wurde Bericht über die erſten drei Monate des Beſtehens der Bank erſtattet. Hiernach ſind in dieſer Zeit 10 674 Schweine, 472 Kälber, 121 Schafe und 181 Stück Großvieh auf dem Markt zum Verkauf geſtellt worden, wodurch den beteiligten Metzgern allein durch den Auftrieb der Schweine über 5000 Mk. an Trinkgeldern erſpart wurden. Der Kundenkreis vergrößert ſich ſtetig, ſo daß ſchon bei der Verwaltung ein Antrag auf Vergrößerung der Bureauräume geſtellt werden mußte. Zudem hat ſich das Inkaſſogeſchäft beſtändig gehoben und ſteht zu erwarten, daß die Bank im Gegenteil zu anderen Viehmarktbanken ſchon im erſten Jahre einen gewinnbringenden Abſchluß erhoffen läßt. Ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals wurde abgelehnt, da in Anbetracht des Zuſchuſſes täglicher Gelder das heutige Aktienkapital vollauf genüge. In dieſer Woche hat die Bank ihre Höchſtzahl im Auftrieb von Schweinen erreicht mit 1052 Stück, gleich ein Fünftel des geſamten Auftriebs.

** **Trier,** 3. Juni. An der Obermoſel iſt wiederum ein ſchweres Unwetter niedergegangen, das in den Weinbergen großen Schaden anrichtete, da die Waſſerfluten die Erdmaſſen mit den Stöcken bis auf das nackte Geſtein fortſchwemmten. Das Dorf Ehnen (Luxemburg) allein ſchätzt ſeinen Schaden auf 120 000 Mk.

× **M.-Gladbach,** 3. Juni. Der Kreisſchulinſpektor Dr. Köſters von hier iſt zum 1. Juli zum Seminardirektor in Schneidemühl ernannt worden. — Die hieſige Strafkammer verurteilte drei noch nicht 16 Jahre alte Kirchenräuber, Fabrikarbeiter aus Hehnerholt und Hardt, unter Berückſichtigung ihrer Jugend zu vier, fünf und acht Monaten Gefängnis. Die drei hatten im letzten Winter hier die Opferſtöcke in mehreren kathol. Kirchen erbrochen oder zu erbrechen verſucht, und ſie hatten ihre Raubzüge auch auf Kirchen in Rheydt, Vierſen, Süchteln, Venn, Hardt, Rheindahlen uſw. ausgedehnt.

§ **Barmen,** 3. Juni. Bei einem geſtern früh hier niedergegangenen Gewitter ſchlug der Blitz in das Dach des Telegraphenamts, wo der Umſchaltraum ſich befindet, und zündete. Das Feuer wurde bald mit den Löſcheinrichtungen des Telegraphenamts gelöſcht. Mehrere Kabel mit Fernverbindungsleitungen ſind verbrannt und etwa 800 Anſchlüſſe zerſtört.

† **Sterkrade,** 3. Juni. In Buſchhauſen ſtürzten drei Kinder in einen Kanal, der ausgebaggert wird, und ertranken.

+ **Eſſen,** 3. Juni. Der 22jährige Elektromonteur Schütze hat hier auf der Straße aus Eiferſucht das 18jährige Dienſtmädchen Schönfeld erſchoſſen. Er wurde verhaftet.

)( **Mörs,** 3. Juni. Bei Rheinberg iſt das Automobil des Düſſeldorfer Kaufmanns Wulff gegen einen Baum gerannt. Die Frau des Kaufmannes und ſeine zwei Kinder wurden ſchwer verletzt.

* **Dortmund,** 3. Juni. Die Stadt hat bis jetzt das große Lagerhaus im Hafen für eigene Rechnung betrieben. Nachdem der Verkehr in regelmäßige Bahnen gelenkt worden iſt, hat die Stadt ſich entſchloſſen, den Selbſtbetrieb aufzugeben. Die Weſtfäliſche Transport-Aktien-Geſellſchaft übernimmt das Lagerhaus vom 1. Juli ab in Pacht, wodurch die Stadt eine ſehr gute Verzinſung des Anlagekapitals bekommt, während bisher der Betrieb Zuſchuß erforderte.

* **Velbert,** 3. Juni. Bei der Velberter Bank wurde von einer hieſigen Firma eine Geldrolle, die Zwanzigmarkſtücke enthielt, in Zahlung gegeben. Der Bankbeamte zählte das Geld nach und fand, daß ſich in der Rolle mehrere Zweipfennigſtücke befanden. Die Rolle ſtammte aus der hieſigen Sparkaſſe. Die Polizeibehörde hat die Unterſuchung der Angelegenheit in die Hand genommen.

§ **Solingen,** 3. Juni. Die Gemeinden des Landkreiſes Solingen beabſichtigen, auf einer Höhe in der Nähe von Burſcheid einen Bismarckturm zu errichten. Das Bauwerk ſoll bis zum 100. Geburtstage Bismarcks, dem 1. April 1915, ſpäteſtens fertiggeſtellt ſein. Die Aufbringung der erforderlichen Mittel iſt Ortskomitees der in Betracht kommenden zehn Gemeinden übertragen worden.

(!) **Siegen,** 3. Juni. Auf der Grube Brüderbund bei Eiſern iſt infolge von Kurzſchluß die elektriſche Zentrale niedergebrannt. Der Schaden wird auf 100 000 Mk. geſchätzt; er iſt durch Verſicherung gedeckt.

## Vermiſchtes.

* **Berlin.** Im Fall Eulenburg hat der Berliner Unterſuchungsrichter nach ſeiner Rückkehr aus München weitere Zeugen-Vernehmungen in München erforderlich befunden und einen Münchener Richter erſucht, die Zeugen, darunter auch den wegen Beleidigung Hardens verurteilten Redakteur, zu verhören. Die Unterſuchung wird daher vor Pfingſten kaum abgeſchloſſen werden können und daher auch nicht die Angelegenheit das Schwurgericht vor den Gerichtsferien beſchäftigen.

* **Berlin,** 3. Juni. In der Privatklageſache des ſozialdemokratiſchen Reichstagsabgeordneten Fiſcher-Berlin gegen den Redakteur der freikonſervativen „Poſt", Peterſon, und ſechs andere Berliner Zeitungsredakteure, die dem Privatkläger den Vorwurf gemacht hatten, daß er in ſeiner Eigenſchaft als Geſchäftsführer des „Vorwärts" von dem Materiallieferanten Schmiergelder ſich habe geben laſſen, wurde ein Vergleich geſchloſſen, wonach die ſechs Redakteure die von der „Poſt" übernommene Behauptung anſtandslos auf Grund der heutigen Beweisaufnahme als unrichtig zurücknehmen und ſich zur Tragung der auf ſie entfallenden Koſten verpflichten. Da die „Poſt" dieſem Vergleiche nicht beitrat, noch eine Reihe weiterer Zeugen aber namhaft machte, wurde die Verhandlung gegen ſie vertagt.

)( **Magdeburg,** 3. Juni. Ein hieſiger Weichenſteller fand, als er vom Nachtdienſt zurückkehrte, ſeine junge Frau und ſeine anderthalb Jahre alte Tochter als vollſtändig verkohlte Leichen vor. Die Mutter, von der man annimmt, daß ſie die Tat verübt hat, hatte zuvor ihrer Tochter und ſich den Hals durchſchnitten.

)( **Magdeburg,** 3. Juni. Durch einen unglücklichen Zufall fand ein in Gerwiſch wohnhafter Landwirt ſeinen Tod. Er mähte mit ſeinem Sohne Gras; dabei glitt dieſer aus und deſſen Senſe ſchlitzte ihm den Leib auf.

(:) **Görlitz,** 3. Juni. In Löbau hat ein Arbeiter ſein drei Monate altes Kind ermordet, nachdem er ſeine Frau hinausgewieſen hatte. Der Mörder wurde verhaftet.

* **Dresden.** Zur 500. Jahrfeier der Univerſität Leipzig (1909) hat der ſächſiſche Landtag 151 000 Mk. bewilligt, ferner den jährlichen Staatszuſchuß von 4 166 000 Mk. Ferner wurden 400 000 Mk. bewilligt, um die von der Königin Carola errichteten Wohltätigkeitsanſtalten dauernd zu erhalten.

+ **Leipzig,** 3. Juni. Der König von Sachſen wohnte nach beendeter Parade eine Zeitlang dem Hochverratsprozeß gegen Schiwara im Reichsgericht bei.

(?) **Frankfurt a. M.** Als bei den Kundgebungen der Sozialdemokraten am 18. März die Volksmenge, aus welcher Rufe „Nieder mit Bülow!" ertönten, von Schutzleuten zurückgedrängt wurde, rief Bäcker Friedrich Leiſter: „Meſſer heraus und drauf!" Dafür wurde er von der Strafkammer zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

+ **St. Gallen.** Die Kriſis in der Stickereiherſtellung macht ſich immer mehr bemerkbar. Wie gemeldet wird, ſtellen in dieſen Tagen acht Fabriken mit 170 Schiffchenſtickmaſchinen infolge des Arbeitsmangels den Betrieb vollſtändig ein.

* **Cherbourg.** An Bord des Unterſeebootes „Germania!" wurde durch die Exploſion von Gaſen, die ſich in den Akkumulatoren angeſammelt hatten, ein Matroſe getötet.

× **Newyork.** Das Geheimnis des Geſchlechts. Mrs. C. E. Calhoun erhebt den Anſpruch, das Geheimnis der Geſchlechtsbeſtimmung gelöſt zu haben, und ſie iſt bereits damit beſchäftigt, ihre neuen Erkenntniſſe in der Praxis in vier der bekannteſten Familien in Amerika, die männliche Erben zu haben wünſchen, zu erproben. Noch gibt Mrs. Calhoun ihre Methode nicht preis, ſondern begnügt ſich mit der etwas vagen Erklärung, daß ſie nicht auf mediziniſchen oder chirurgiſchen Eingriffen beruhe, ſondern lediglich auf einem Naturgeſetz, das bisher der Aufmerkſamkeit der Gelehrten entgangen wäre. Den erſten Anhalt für ihre Entdeckung gewann ſie auf ihrer Farm in Kalifornien bei Experimenten mit den verſchiedenſten Arten von Früchten (?); dann ſtellte ſie Verſuche bei dem Viehbeſtande ihrer Farm an und erzielte, wie ſie behauptet, bei Pferden, Rindern, Schafen und Schweinen die glänzendſten Reſultate. Die nächſten Experimente machte ſie — an ſich ſelbſt; ihre vier Söhne wären, ſo erklärt ſie voll Stolz, der beſte Beweis für die Richtigkeit ihrer Theorie. Sie arbeitet jetzt an einem Buch, in dem ſie ihr Geheimnis der Welt preisgeben will; aber das Buch ſoll nicht veröffentlicht werden, bevor nicht wirklich die vier Söhne den amerikaniſchen Familien, denen ſie zu Hilfe kommen will, geboren ſind. Die Welt wird ſich alſo noch etwas gedulden müſſen.

* **Newyork.** Die Einwanderungsſtatiſtik der letzten Monate zeigt noch immer einen gewaltigen Rückgang in der Zahl ankommender Arbeitskräfte und ein ebenſo ſtarkes Anhalten der merkwürdigen Rückwanderung. Insgeſamt ſind im April von Europa nur 34 309 Perſonen herübergekommen gegen 138 108 Perſonen im April 1907, das macht einen Unterſchied von 103 799 Perſonen. Die einzelnen Länder weiſen hierbei folgende Zahlen auf: Aus Oeſterreich kamen 2169 Einwanderer gegen 13 950 im April 1907, eine Abnahme von 11 871, Ungarn ſandte 2111 gegen 25 057, um 22 946 weniger, Deutſchland 2299 gegen 3618, um 1319 weniger, Italien 6500 gegen 36 072, eine Abnahme von 29 512, Rußland 5921 gegen 19 241, um 13 320 weniger, die Schweiz 361 gegen 371, um 10 weniger. Aus Bulgarien, Serbien und Montenegro kamen während des abgelaufenen Monats nur 90 Einwanderer an gegen 2104 im gleichen Monat des Vorjahres, eine Abnahme von 2005. Auch aus Griechenland hat die Einwanderung bedeutend abgenommen, es kamen von dort im April dieſes Jahres 753 Einwanderer gegen 6520 im April des vorigen Jahres, eine Abnahme von 5767 Perſonen. Für die andere Folgeerſcheinung der wirtſchaftlichen Kriſe, die Rückwanderung, liegen erſt die Zahlen für den Februar vor. Sie laſſen erſehen, daß während des Monats 26 671 Perſonen im Zwiſchendeck in die frühere Heimat zurückgekehrt ſind. Von dieſer Geſamtzahl reiſten 10 078 nach Italien, 4544 nach Oeſterreich, 6958 nach Ungarn, 2253 nach Rußland, 354 nach Deutſchland, 43 nach der Schweiz. 3215 von den Rückwanderern waren Kroaten und Slavonier, 993 Deutſche, 3038 Magyaren, 2958 Polen, 532 Ruſſen, 1750 Slowaken, 1139 Nord-Italiener und 8114 Süd-Italiener. Von der Geſamtzahl waren 24 111 14 bis 44 Jahre alt, 21 076 waren nicht über fünf Jahre in Amerika geweſen und 5142 hatten fünf bis zehn Jahre hier geweilt. Nach den Berichten der Schiffahrtsgeſellſchaften iſt vorläufig noch kein Umſchwung in dieſen Verhältniſſen zu erwarten.

& — **Der Aelteſte und die Jüngſte.** Fürſt Georg von Schaumburg-Lippe iſt ein vorbildlicher Landesvater. Fürſtin Marie Anna, geborene Prinzeſſin von Altenburg, hat ihm am Montag eine Tochter geboren. Bisher waren der 1882 geſchloſſenen Ehe ſechs Söhne entſproſſen, deren älteſter Leutnant im Königshuſarenregiment Nr. 7 iſt. Wie bekannt, beſitzt auch das Kaiſerpaar ſechs Söhne und als zuletzt Geborene eine Tochter.

& — **Ein König als Fußgänger.** König Friedrich Auguſt von Sachſen tritt im Juli eine Fußtour durch Norwegen an. Der König iſt ein tüchtiger Alpiniſt, der in Tirol allein und mit ſeinen Söhnen manchen Berg beſtiegen hat.

§ **Graf Zeppelin rüſtet ſich.** Er will Mitte Juni mit ſeinen diesjährigen Luftſchiffaufſtiegen, die in die Ferne gehen ſollen, beginnen.

* **Lehr- und Verſuchsanſtalt für Photographie,** Chemigraphie, Lichtdruck und Gravüre zu München. Dieſe Anſtalt tritt am 15. September d. J. in ihr neues (9.) Unterrichtsjahr ein; ſie bildet in einem zweijährigen Lehrgang zum künſtleriſch geſchulten Photographen, zum Lichtdrucker oder Heliogravüretechniker aus; ſeit 1906 werden auch Damen zugelaſſen. Es eignen ſich vornehmlich junge Leute mit zeichneriſcher und künſtleriſcher Befähigung. Die Anſtalt hält neben ihrem Tagesunterricht noch Meiſterkurſe und Hochſchulkurſe für Studierende der K. Techn. Hochſchule zu München und verzeichnet im letzten Unterrichtsjahre eine Geſamtfrequenz von ca. 260 Teilnehmern. Die Zahl der Aufzunehmenden iſt eine beſchränkte. Intereſſenten erhalten koſtenlos das Anſtaltsſtatut, das über alles Wiſſenswerte unterrichtet, von der Kanzlei der Anſtalt, München, Rennbahnſtraße 11.

† **Rote Hände.** Es wäre unberechtigt, die Eitelkeit allein eine Untugend zu nennen, und nicht nur geſtattet, ſondern gefordert ſoll es werden, daß bei der Pflege des Körpers auch dem Schönheitsbegriff Rechnung getragen wird. In dieſem Sinne ſind rote Hände eine rechte Qual für ihren Beſitzer, und man ſucht ſie ſo viel wie möglich in Handſchuhen zu verbergen. Das iſt ein Verfahren, welches häufig das Uebel direkt fördert. Wenn man ſich darüber klar wird, wie die Röte der Hände entſteht, ſo wird man ohne Schwierigkeit finden, daß es die Füllung der feinſten Hautgefäße iſt, auf der dieſe wenig beliebte Färbung beruht. Die Erweiterung der Hautgefäße kann nun einmal erfolgen durch zu große Wärme, und auf dieſer Tatſache beruhen z. B. die roten Hände, welche bei den Waſchfrauen eine ſtehende Erſcheinung ſind; ſie kann aber auch u. a. eintreten durch Handſchuhe, die über dem Handgelenk zu feſt ſchließen und ſo den Rückfluß des Blutes aus den Hautvenen verhindern. Daher empfiehlt es ſich für diejenigen, welche rote Hände haben, möglichſt bequeme Handſchuhe zu tragen und auch nicht durch warmes Waſſer die Haut der Hände zu verwöhnen, ohne daß ſie deshalb zwecklos die Haut der Kälte ausſetzen dürfen. Täglich kalte Waſchungen der Hände ſind dagegen zweifellos von Nutzen, die Haut iſt hinterher genügend zu trocknen, und ein weicher, bequemer Handſchuh von Leder möge ſie beim Betreten der Straße vor Wind und Schmutz ſchützen. Wer dieſe Regeln befolgt, wird ſehr bald ihren günſtigen Einfluß ſehen, falls die Hautröte nur auf einem der beiden genannten Gründe beruht. Außerdem gibt es noch ſehr viel ernſtere Urſachen, und ein ſtark geſchnürtes Korſett, welches Blutſtauungen nach dem oberen Körper veranlaßt, überreiche Mahlzeiten, die das ganze Gefäßſyſtem allmählich ſtrotzend füllen, Mißbrauch alkoholiſcher Getränke und zuletzt Herzkrankheiten können ebenfalls rote Hände zur Folge haben.

## Neues vom Büchermarkt.

—* „Flagge und Wimpel" nennt ſich ein kurzer Artikel im Juniheft der „Flotte", der beabſichtigt, den Binnenländern klar zu machen, wie die deutſche Nationalflagge in Booten uſw. behandelt werden muß. Es ließe ſich über dieſen Punkt noch Vieles ſagen, hoffentlich genügen aber die wenigen Worte, um die Aufmerkſamkeit hierauf zu lenken. „Die Ausgeſtaltung Venedigs zur Adria-Baſis der Flotte Italiens", ſowie der Artikel „Gotthardbahn und Gotthardfeſtungen" bieten dem Leſer viel Intereſſantes. Ebenſo wird der auch für Laien verſtändliche Aufſatz „Der Kreislauf des Waſſers in der Maſchinenanlage eines modernen Kriegsſchiffes" vielen willkommen ſein. „Neues aus unſerer Marine", „Die Deutſche Schiffbau-Ausſtellung Berlin 1908", ſowie eine umfangreiche Unterhaltungsbeilage im Verein mit zahlreichen Illuſtrationen machen die Juni-Nummer der „Flotte" zu einer durchaus leſenswerten.

—& **Der Weg zur Bühne.** Sind unſere Töchter eingeſegnet, ſo tritt die Frage an uns heran: Was ſollen ſie werden? Die harmloſe Zeit des „Auf-den-Mann-Wartens" iſt endgültig vorüber. Die Jahre, die das junge Mädchen von dem bedeutſamen Abſchnitt trennen, da ſie als Frau einem eigenen Hausweſen vorſteht, ſollen nutzbringend ausgefüllt werden. Mit der Vorurteilsloſigkeit, die das erfreulichſte Zeichen unſerer kulturellen Entwickelung iſt, haben ſich dem jungen Mädchen auch immer mehr Berufsarten erſchloſſen, und ſelbſt der Weg zur Bühne wird nicht mehr als ein Weg der Verderbnis angeſehen. Wenn nun auch glücklicherweiſe in dieſem Punkte ein Wandel ſich vollzogen hat, ſo muß doch immer wieder hervorgehoben werden, daß der Beruf der Schauſpielerin odere Opernſängerin heute wie früher von mancherlei Gefahren umgeben iſt und, von den großen Talenten abgeſehen, ein oftmals recht karges, ſauer verdientes Brot gewährt. Die „Welt der Frau", das Beiblatt der „Gartenlaube", bringt in ihrer ſoeben erſchienenen Nummer einen für alle Intereſſenten ſehr beachtenswerten Aufſatz über das Thema von Olga Wohlbrück, in dem mit klaren, offenen Worten der dornenvolle Weg zur Bühne geſchildert wird. Jedenfalls heißt es: reiflich überlegen! Das Mädchen, das ſich zur Künſtlerin ausbilden laſſen will, muß ſich von bürgerlichen Anſchauungen frei machen können, ſkrupellos, raffiniert, leichtlebig, hübſch, temperamentvoll und begabt ſein, dann wird ſie den vorgezeichneten Weg zu gehen unternehmen können, den Weg, der weitab von dem liegt, was elterliche Fürſorge in der Regel für richtig hält. Und auf dieſem Wege kann ſie höchſte Ehre und tiefſtes Elend finden, je nachdem ſich Klugheit und Glück fördernd einen. — Ob Prinzenſchloß, ob Armenhaus — der Weg iſt oftmals gleich. Und nur jene iſt geſchützt vor allen Niederungen dieſes ſchwerſten aller Berufe, die von Hauſe aus auf der breiten Baſis materieller Unabhängigkeit den Weg zur Bühne einſchlägt. Abonnements auf die „Gartenlaube" werden entgegengenommen in der Luykenſchen Buchhandlung (Rich. Mahlo) in Gummersbach.

## Zivilſtands-Nachrichten

der nachverzeichneten Bürgermeiſtereien.

**Gummersbach.** Geburten: Wilhelm, S. v. Franz Karl Höfel zu Becke. — Hans Erich, S. v. Ernſt Albert Salamon zu Vollmerhauſen. — Helene, T. v. Heinrich Wilhelm Lampe zu Derſchlag. — Dora, T. v. Auguſt Hermann Ehlert zu Windhagen. — Hedwig Helene, T. v. Rudolf Neuhoff zu Becke. — Karl Herbert, S. v. Karl Auguſt Neuhoff zu Gummersbach. — Maria Thereſe, T. v. Jan Laurenz Corten zu Gummersbach.

— Wilhelm Auguſtinus, S. v. Jakob Hubert Heinen zu Gummersbach. — Hertha Helene, T. v. Guſtav Adolf Viebahn zu Gummersbach. — Peter Paul, S. v. Auguſt Schenkel zu Friedrichsthal. — Alfred, S. v. Fritz Borlinghaus zu Gummersbach. — Hermann, S. v. Auguſt Heinrich Weldert zu Niederſeßmar. — Paula Klara, T. v. Guſtav Keller zu Vollmerhauſen. — Bertha Paula Erna Martha, T. v. Franz Hagemann zu Dieringhauſen. — Hellmut, S. v. Bruno Kowalski zu Dümmlinghauſen. — Guſtav Hellmut, S. v. Guſtav Kind zu Windhagen. — Hellmut, S. v. Wilhelm Albert Kalle zu Gummersbach. — Helene, T. v. Wilhelm Pflitſch zu Gummersbach. — Maria Eliſabeth, T. v. Johann Mosbach zu Friedrichsthal. — Hans Hugo, S. v. Hugo Holthaus zu Gummersbach. — Hildegard, T. v. Otto Schirp zu Gummersbach. — Klaus Wilhelm, S. v. Joh. Otto Kuno Nöller zu Gummersbach. — Karl Friedrich, S. v. Johann Ernſt Friedrich Schneider zu Dieringhauſen. — Peter, S. v. Wilhelm Zöller zu Gummersbach. — Johanna, T. v. Alwine Dick zu Niederſeßmar. — Ewald Otto, S. v. Franz Lemmer zu Erlenhagen. — Werner, S. v. Chriſtian Vetter zu Derſchlag. — Luiſe, T. v. Auguſt Viebahn zu Rebbelroth. — Erich Karl, S. v. Karl Theodor Zapp zu Niederſeßmar. — Luiſe, T. v. Karl Wilhelm Wolf zu Dieringhauſen. — Maria Roſalie, T. v. Edmund Lepperhoff zu Derſchlag. — Adele, T. v. Karl Köſter zu Mühle. — Paul, S. v. Albert Fiſchbach zu Dümmlinghauſen. — Anna Maria Katharina, T. v. Johann Peter Eicker zu Dieringhauſen. — Erna Emma, T. v. Auguſt Ludwig Schulte zu Gummersbach. — Heiraten: Karl Bettenbühl zu Eckenhagen mit Julia Sohn zu Kleinenbernberg. — Robert Wolf zu Frömmersbach mit Bertha Nohl zu Gummersbach. — Wilhelm Bühne zu Mittelſtebecke mit Anna Bornſtein zu Rospe. — Emil Keller zu Dieringhauſen mit Anna Alwine Schmale zu Drieberhauſen. — Friedrich Becker mit Wilhelmine Klüſer, beide zu Becke. — Ewald Ziegeweidt zu Vollmerhauſen mit Maria Vasbender zu Bergneuſtadt. — Ernſt Neuhaus zu Windhagen mit Emma Kehlenbach zu Windhagen. — Wilhelm Peter Buſch zu Niedernhagen mit Anna Tillmann zu Mawicke. — Heinrich Schmidt mit Bertha Köſter, beide zu Derſchlag. — Hugo Nöll zu Remſcheid mit Anna Speitmann zu Rebbelroth. — Emil Hitzfeld zu Gummersbach mit Emma Engelbertz zu Dümmlinghauſen. — Wilhelm Schulte zu Siegen mit Elfriede Helene Rothſtein zu Gummersbach. — Johann Becker mit Auguſte Lamsfuß, beide Gummersbach. — Sterbefälle: Wilhelmine Budde geb. Harkopf zu Hanfgarten, 75 J. — Paul Hamm zu Friedrichsthal, 10 M. — Friedrich Funke zu Gummersbach, 87 J. — Julie Köhler geb. Hahne zu Heſſelbach, 67 J. — Karl Hohn zu Vollmerhauſen, 32 J. — Karoline Stoffel geb. Schenk zu Rospe, 72 J. — Kaspar Simon zu Barmen, 64 J. — Ernſt Schumacher zu Vollmerhauſen, 10 M. — Albert Dörre zu Windhagen, 19 J. — Auguſte Theodore Hilda Linde zu Windhagen, 8 M. — Wilhelm Jonas zu Becke, 1 J. — Auguſt Klein zu Dorn (Kr. Waldbröl), 70 J. — Eliſabeth Rademacher geb. Tillmann zu Windhagen, 44 J. — Ernſt Meyer zu Börnchen, 5 J. — Elſe Wilhelmine Hülſter zu Niederſeßmar, 11 M.

**Bergneuſtadt-Land.** Geburten: Ernſt, S. v. Karl Baumhof zu Wolfskammer. — Werner, S. v. Adolf Albert Röttger zu Wiedeneſt. — Hildegard, T. v. Guſtav Budde zu Wiedeneſt. — Karl, S. v. Heinrich Lütticke zu Woerde. — Hermann, S. v. Heinrich Thomas zu Pernze. — Heiraten: Karl Friedrich Ibach zu Hückeswagen mit Maria Elfriede Gerſtenkorn zu Lieberhauſen. — Max Hahne zu Gummersbach mit Adele Pickhardt zu Bredenbruch. — Joſef Schürholz zu Schürholz mit Katharina Lehnen zu Pernze. — Hermann Heinrich Peter Pannhorſt zu Bonn mit Ottilie Dißmann zu Lieberhauſen. — Sterbefälle: Aloyſius Hupertz zu Belmicke, 11 M.

**Gimborn.** Geburten: Ernſt, S. v. Auguſt Huhn zu Lobſcheid. — Friedrich, S. v. Erwin Meyerhofer zu Rodt. — Meta, T. v. Albert Ueberacher zu Obergelpe. — Karl Erich, S. v. Guſtav Krumme zu Strombach. — Antonie, T. v. Alfons Blumberg zu Hülſenbuſch. — Heiraten: Karl Rövenſtrunk zu Strombach mit Elmire Luiſe Zapp zu Lützinghauſen. — Karl Emil Herrmann mit Karoline Au, beide zu Strombach. — Ernſt Leo Heitmeyer zu Odenſpiel mit Klara Eliſabeth Hoemann zu Hülſenbuſch. — Sterbefälle: Heinrich Schröder zu Felſenthal, 87 J. — Amalie Hagen, geb. Eilof, zu Gummeroth, 85 J. — Totgeborener Knabe der Eheleute Guſtav Krumme zu Strombach. — Berta Schulte zu Waſſerfuhr, 4 J. — Ida Karthaus, geb. Kleinjung, zu Hülſenbuſch, 64 J. — Karl Breidenbach zu Erlinghagen, 19 M. — Helmuth Selbach zu Münſter, 6 M.

**Ründeroth.** Geburten: Elfriede, T. v. Gottlieb Krämer zu Wallefeld. — Herta, T. v. Robert Mücher zu Bickenbach. — Emma, T. v. Friedrich Wilhelm Ammann zu Oberhollenberg. — Emilie, T. v. Otto Heuſer zu Ründeroth. — Emmi Luiſe, T. v. Friedrich Wilhelm Buſcher zu Schnellenbach. — Friedrich Franz, S. v. Guſtav Wegeſcheid zu Wallefeld. — Hermann, S. v. Friedrich Krüth zu Müllenſiefen. — Eugen, S. v. Otto Höller zu Thal. — Friedrich, S. v. Ernſt Eckert zu Wallefeld. — Karl, S. v. Johann Peter Heß zu Ründeroth. — Heiraten: Ludwig Schardt zu Müllenſiefen mit Liſette Wippermann zu Wallefeld. — Rudolf Keller zu Ründeroth mit Lina Meyer zu Remerſcheid. — Wilhelm Scharrenbroich zu Lindlar mit Hulda Höller zu Wahlſcheid. — Edmund Theodor Schäfer zu Wiehlmünden mit Auguſte Theis zu Schnellenbach. — Sterbefälle: Emma Moog, geb. Weber, zu Niederhof, 75 J. — Karl Ludwig Irlenkäuſer zu Ründeroth, 1 J. — Joſefine Schwarze zu Ohl, 75 J. — Guſtav Müller zu Ründeroth, 46 J. — Wilhelm Gräf zu Remshagen, 65 J. — Johann Zimmermann zu Ründeroth, 68 J.

## Ein erweiterter Geſchäftsverkehr

**iſt an den drei Werktagen vor Pfingſten, alſo heute, morgen u. Samstag, zugelaſſen. Die Ladengeſchäfte dürfen bis 10 Uhr abends geöffnet ſein.**

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Heute Mittag 2 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

## Frau Wwe. Gottl. Bonner

**Wilhelmine** geb. **Aschenberg**

im Alter von 82 Jahren

Um stille Teilnahme bittet

**Familie Wilh. Bonner.**

Marienheide, 3. Juni 1908.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 4½ Uhr vom Sterbehause aus statt

---

Die Beerdigung von Herrn Amtsgerichtsrat a. D.

## Adolf Greve

findet **heute**, den 4. Juni, **nachmittags 5 Uhr**, vom Sterbehause aus statt.

---

## Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 15 des Geſetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 (G.-S. S. 265) und in Gemäßheit des § 137 des Geſetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30 Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird mit Zuſtimmung des Bezirks-Ausſchuſſes für den Umfang des Regierungs-Bezirks Cöln folgende Polizei-Verordnung erlaſſen:

Einziger Paragraph

Die Polizei Verordnung vom 7. April 1899, betreffend die Unterſuchung ausländiſchen friſchen Rindfleiſches auf Finnen (A.-Bl. S. 152) wird aufgehoben

Cöln, den 6. Mai 1908. A 16 374.

**Der Regierungs-Präſident.** J. V.: v. Grimm.

---

## Bekantmachung,

betrifft:

### Maul- und Klauenſeuche.

Unter dem Weidevieh der Gebrüder **Robert** und **Heinrich Schmidt** zu Straße, Gemeinde Marienberghauſen, iſt die Maul- und Klauenſeuche ausgebrochen und der Viehbeſtand des Landwirts **Heinrich Schmidt** zu **Hochſtraßen** und der Gebrüder **Engelbertz** zu **Berkenroth** iſt der Anſteckung verdächtig.

Im Hinblick auf die leichte Uebertragbarkeit dieſer Seuche und die erheblichen Nachteile, welche den Viehbeſitzern aus derſelben erwachſen, wird an dieſe hiermit die Mahnung gerichtet, alle Vorſicht aufzubieten, um die Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern.

Die Viehbeſitzer und deren Stellvertreter, die Begleiter von Tieren auf dem Transport, die Beſitzer von Gehöften, Stallungen, Koppeln, Weiden, in welchen ſich Vieh in Gewahrſam befindet, alle diejenigen, welche ſich gewerbsmäßig mit der tierärztlichen Behandlung erkrankter Tiere beſchäftigen, die Fleiſchbeſchauer und diejenigen, welche ſich gewerbsmäßig mit der Beſeitigung, Verwertung oder Bearbeitung tieriſcher Kadaver oder tieriſcher Beſtandteile beſchäftigen, ſind verpflichtet, wenn ſie, bevor ein polizeiliches Einſchreiten ſtattgefunden hat, von dem Ausbruch der Maul- und Klauenſeuche oder von Erſcheinungen unter dem Rindvieh, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntnis erhalten, ſofort der Polizeibehörde Anzeige zu erſtatten, auch das Tier von Orten, an welchen die Gefahr der Anſteckung fremder Tiere beſteht, fern zu halten.

Wer gegen dieſe geſetzliche Verpflichtung verſtößt, wird beſtraft.

Die Polizeibehörden werden beauftragt, ſtrengſtens auf die Beachtung dieſer Vorſchrift zu ſehen.

Gummersbach, den 21. Mai 1908.

**Der Königl. Landrat:** Fiſcher.

---

## Winke

für das Verhalten des Landwirts beim Ausbruch der Maul- und Klauenſeuche unter ſeinem Viehbeſtande.

### I. Weſen der Krankheit.

Die Maul- und Klauenſeuche iſt eine in hohem Grade anſteckende, fieberhafte Krankheit mit Blaſenbildung, welche beſonders bei Wiederkäuern und Schweinen vorkommt, zeitweilig aber auch auf Hunde, Katzen und Geflügel übertragen wird.

Der Anſteckungsſtoff iſt hauptſächlich in dem wäſſerigen Inhalt der Blaſen, ſowie in allen Ausſcheidungen der Tiere vorhanden und außerordentlich leicht verſchleppbar.

Die Verſchleppung erfolgt, abgeſehen vom kranken Tiere ſelbſt, beſonders durch Perſonen und ſolche Gegenſtände, die mit Blaſeninhalt, Speichel und Kot kranker Tiere verunreinigt ſind, ſowie durch die **Milch.**

### II. Kennzeichen der Erkrankung.

#### 1. Beim Rindvieh.

Wenig oder keine Freßluſt, Speicheln, Geifern, Oeffnen des Maules unter ſchmatzendem Geräuſch, Unterlaſſen des Wiederkäuens, Blaſen an Lippen, Flotzmaul, Lippen- und Zungen- ſowie Gaumenſchleimhaut, welche berſten und wunde, ſchmerzhafte Stellen zurücklaſſen (Maulſeuche).

**Gleichzeitig entſtehen Blaſen im Klauenſpalt, an** der Grenze zwiſchen Haut- und Klauenſchuh (Kronenſaum), an den Ballen und Afterklauen. Dabei zeigen die Tiere Schmerzen an den Füßen, liegen viel und ſtehen ſchwer auf (Klauenſeuche).

Aehnliche meiſt kleinere Blaſen bilden ſich zeitweilig auch am Euter, an der Scham bezw. dem Hodenſack und an der Hornwurzel.

Die Milchabſonderung ſinkt ſofort erheblich; die Milch ſelbſt gerinnt leicht beim Kochen und buttert und käſt ſchwerer.

#### 2. Bei Schweinen.

Die Blaſenbildung beſchränkt ſich meiſt auf die Klauen und deren Umgebung, infolgedeſſen die Klauen leicht bluten, die Tiere viel liegen und beim Aufſtehen ſchreien und lahm gehen. Im vorgeſchrittenen Stadium der Krankheit verlieren die Tiere häufig die Klauen. (Ausſchuhen.))

Seltener entſtehen Blaſen an der Rüſſelſcheibe, auf dem Naſenrücken und in der Maulſchleimhaut.

#### 3. Bei Schafen und Ziegen.

Entſtehung kleiner Bläschen, zumeiſt am Kronenſaum der Klauen und im Klauenſpalt. Lahmgehen. Die Blaſenbildung an den Lippen und im Maule iſt ſeltener.

### III. Maßnahmen zur Verhütung der Krankheit.

1. Vorſicht beim Ankauf von Vieh, das möglichſt durch 10 bis 12 Tage in einem abgeſonderten Stalle aufzuſtellen und durch beſonderes Perſonal zu verpflegen iſt. Noch zweckmäßiger iſt es, für die Zeit der Seuchengefahr jeden Ankauf von Vieh zu unterlaſſen.

2. Vorſicht beim Geſindewechſel. Der Viehbeſitzer ſollte ſich ſtets durch Anfrage bei der betreffenden Ortspolizeibehörde erkundigen, ob innerhalb der letzten 6 Wochen vor dem Dienſtwechſel in dem Gehöfte des früheren Dienſtherrn die Maul- und Klauenſeuche geherrſcht hat oder noch herrſcht. In Zeiten der Seuchengefahr iſt darauf zu achten, daß neues Geſinde die Stallungen nur mit rein gewaſchenen Kleidern und reinem Schuhwerk betritt.

3. Vermeiden jeden Verkehrs mit verſeuchten Gehöften.

4. Verhinderung des Eintritts fremder Perſonen (Viehhändler, Fleiſcher, Viehſchneider) in die eigenen Stallungen, namentlich zur Zeit der Seuchengefahr. Verhinderung des Verkehrs des Dienſtperſonals verſeuchter Gehöfte im eigenen Gehöft und mit dem eigenen Dienſtperſonal.

5. Das Verfüttern von Magermilch, Molken 2c. aus Genoſſenſchaftsmolkereien zur Zeit der Seuchengefahr nur nach vorheriger Abkochung.

### IV. Behandlung erkrankter Tiere.

In leichten und mittelſchweren Fällen iſt eine Behandlung der Maulerkrankung nicht erforderlich; es genügt in ſolchen Fällen vielmehr die Tiere am Tage mehrere Male mit klarem Waſſer zu tränken, bezw. denſelben das Waſſer zum Ausſpülen des Maules vorzuhalten.

Bei ſchweren Erkrankungen der Maulſchleimhaut iſt ein Ausſpülen (vermittels Irrigator) der Maulhöhle mit desinfizierenden Flüſſigkeiten anzuraten. Als Hausmittel benutzt man hierzu Eſſig, der mit der gleichen Menge Waſſer verdünnt wird.

Die Behandlung der Klauen erfordert vor allen Dingen eine ſchnelle Beſeitigung der Exkremente bezw. eine häufige Erneuerung der Streu. Daneben ſind die wunden Klauen nach vorheriger Reinigung 2 Mal am Tage mit desinfizierenden Mitteln (3%ige Löſungen von Creolin, Lyſol, Septoform 2c.) zu waſchen und mit Buchenholzteer zu beſtreichen. Schwere Klauen-Entzündungen, die ſich nicht ſelten infolge der Maul- und Klauenſeuche entwickeln, machen die Anwendung eines Teerverbandes, der ſachgemäß durch einen Tierarzt anzulegen iſt, erforderlich.

Vor der Anwendung aller Geheimmittel — ſowohl innerlich als äußerlich zu verabfolgender — iſt dringend zu warnen, da wirkſame Vorbeuge- oder Gegenmittel bisher nicht bekannt ſind.

Nach der Abheilung hat der Viehbeſitzer in ſeinem eigenſten Intereſſe eine gründliche Desinfektion des Stalles vorzunehmen, da ſich der Anſteckungsſtoff der Maul- und Klauenſeuche unter Umſtänden Wochen und Monate lang in den Ställen lebensfähig und wirkſam erhalten kann.

### V. Pflichten des Landwirts beim Ausbruch der Maul- und Klauenſeuche oder beim Verdacht derſelben.

Sobald der Viehbeſitzer an ſeinen Rindern, Schafen, Ziegen oder Schweinen die oben beſchriebenen Erſcheinungen der Maul- und Klauenſeuche wahrnimmt oder nur den Verdacht des Seuchenausbruches hegt, hat er ſofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erſtatten.

Die gleiche Verpflichtung liegt dem Vertreter des Beſitzers, ferner bei auf dem Transport befindlichen Tieren deren Begleiter, ſowie dem Beſitzer derjenigen Stallungen oder Weiden, in oder auf denen ſich ſolche Tiere vorübergehend befinden, endlich auch Tierärzten und anderen Perſonen, welche ſich gewerbsmäßig mit der Ausübung der Tierheilkunde beſchäftigen, Fleiſchbeſchauern und Abdeckern ob.

Wer die Anzeige vom Ausbruch der Seuche oder von Seuchenverdacht unterläßt, oder verzögert, oder es unterläßt, die verdächtigen Tiere von Orten, an welchen die Gefahr der Anſteckung fremder Tiere beſteht, fern zu halten, wird, ſofern nicht nach den beſtehenden geſetzlichen Beſtimmungen eine höhere Strafe verwirkt iſt, mit Geldſtrafe von 10 bis 150 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche beſtraft. (Reichsviehſeuchengeſetz § 65).

Die wiſſentliche Verletzung der von der zuſtändigen Behörde zur Bekämpfung von Viehſeuchen erlaſſenen Abſperrungs- und Kontroll-Vorſchriften, Handelsbeſchränkungen oder Einfuhrverbote wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und falls Vieh infolge der Umgehung der Vorſchriften von der Seuche befallen wird, mit Gefängnisſtrafe von einem Monat bis zu zwei Jahren beſtraft. (§ 328 des Strafgeſetzbuches, R.G.Bl. 1876. S. 40.)

Die große Gefahr einer Weiterverbreitung der äußerſt leicht übertragbaren Seuche und die außerordentlich hohen Verluſte, welche der Landwirtſchaft aus der Seuche erwachſen, machen einerſeits ſtrenge Bekämpfungsmaßnahmen zur Notwendigkeit und andererſeits legen ſie dem Landwirt die unerläßliche Pflicht ſofortiger Anzeige jedes ſeuchenverdächtigen Falles auf. Während die Seuche, ſo lange ſie nur vereinzelt auftritt, bei zeitiger Anwendung geeigneter Mittel unſchwer unterdrückt werden kann, iſt die Bekämpfung derſelben, ſobald ſie erſt größere Ausdehnung gewonnen, außerordentlich erſchwert und nur durch ſehr erhebliche, für weite Kreiſe recht läſtige Einſchränkungen des Verkehrs zu ermöglichen. Es liegt daher im dringendſten Intereſſe jedes einzelnen Landwirtes, daß die Polizeibehörde vom Ausbruch der Maul- und Klauenſeuche und allen verdächtigen Erkrankungen des Viehes ungeſäumt Kenntnis erhält, wie es andererſeits das Intereſſe der Allgemeinheit gebieteriſch erheiſcht, daß Zuwiderhandlungen gegen die Anzeigepflicht unnachſichtlich beſtraft werden.

---

## Bekanntmachung.

Im Anſchluß an meine Bekanntmachung vom 13 Januar d. Js. nach welcher das Feilbieten von Milch auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen und anderen öffentlichen Orten oder von Haus zu Haus an den Sonn- und Feſttagen für die Zeit von 5 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags geſtattet iſt, wird weiter bekannt gemacht, daß auch die Zeit von 5 bis 9 Uhr nachmittags an gewöhnlichen Sonn- und Feſttagen und von 6 bis 8 Uhr nachmittags an den erſten Tagen der drei hohen Feſte (Weihnachten, Oſtern und Pfingſten) für den vorbezeichneten Milchverkehr für den Bezirk der Stadtgemeinde Gummersbach freigegeben wird.

Gummersbach, den 29. Mai 1908

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Der Bürgermeiſter:** Dr. Barth.

---

## Zwangs-Verſteigerung.

**Am Freitag, d. 5. Juni 1908, nachmittags 2 Uhr,** werden in der Gaſtwirtſchaft von **Becker** zu **Gummersbach,** Bahnhofſtr. 1,

1 Vertikow, 1 Plüſchſofa und 1 Trumeau

öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteigert.

Kaufliebhaber wollen ſich daſelbſt einfinden. — Verkauf beſtimmt.

**Gummersbach,**
den 3. Juni 1908.
**Koſſakowski,**
Gerichtsvollzieher.

---

## Freibank Niederſeßmar.

Freitag, den 4. Juni, morgens 8 Uhr:

Verkauf von minderwertigem Schweinefleiſch.

**Die Schlachthofdirektion:**
Woldt.

---

## Mehrere Millionen Tannenpflanzen,

2- und 3 jährige Sämlinge zum Verſchulen, pro 1000 Stück 1 Mk.

**Jos. Lindemann,**
**Oberhundem.**

---

## Schützenfeſt Bergneuſtadt.

Aus Anlaß des Schützenfeſtes werden folgende Sonder-Perſonenzüge mit 2 bis 4. Wagenklaſſe gefahren:

| | | am 7. Juni: | | am 8. Juni: | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ründeroth | ab | 2 30 | nachm. | 1,58 | nachm. |
| Osberghauſen | „ | 2,37 | „ | 2,05 | „ |
| Dieringhauſen | „ | 2,51 | „ | 2,19 | „ |
| Vollmerhauſen-Tal | „ | 2,56 | „ | 2,24 | „ |
| Niederſeßmar | „ | 3,03 | „ | 2,31 | „ |
| Rebbelroth | „ | 3,08 | „ | 2,36 | „ |
| Derſchlag | „ | 3,15 | „ | 2,43 | „ |
| Oberderſchlag | „ | 3,20 | „ | 2,48 | „ |
| Bergneuſtadt | an | 3,26 | „ | 2,54 | „ |

---

## Gummersbacher Turnverein.

Diejenigen aktiven und paſſiven Mitglieder, die ſich an dem diesjährigen **11. deutſchen Turnfeſt in Frankfurt a. M.** am **18.—20. Juli** beteiligen wollen, werden gebeten, ſich beim Schriftwart **Alfred Solbach,** Kirchſtr 4, in die Anmelde- und Wohnungsliſte einzuzeichnen.

---

Am 2. **Pfingſttage** findet bei mir

## Ball

ſtatt, wozu freundlichſt einladet

**Carl Kriegeskorte,**
Gummersbach.

**Entree 50 Pfg.**

---

## Kirmes zu Marienberghausen.

Bei Gelegenheit derselben findet **Pfingstmontag,** den 8. und **Dienstag,** den 9. Juni, von nachmittags 4 Uhr ab

## Tanzvergnügen

statt. Entree frei. Getränke nach Belieben.

Hierzu ladet freundlichst ein

**Hermann Stöcker.**

Es wird gleichzeitig darauf hingewiesen, dass Krämer, Rebbelroth, mit seinem **Karussell** anwesend ist

---

Empfehle:

baumw. u. wollene **Strümpfe,**
**Socken,**
**Halbstrümpfe**
für **Kinder** in farbig und schwarz, sowie
**Längen**
und alle Sorten **Strickgarne.**

**Wwe. W. Woeste,**
Spezialgeschäft für Strümpfe und Strickgarne.
**Gummersbach,** Wilhelmstr. 3.

---

## Schützenfeſt Bergneuſtadt.

Pfingst-Sonntag, Montag u. Dienstag,
7., 8. und 9. Juni 1908.

### FESTORDNUNG:

**Pfingst-Sonntag, den 7. Juni:**
nachmittags 2½ Uhr:
**großer Feſtzug;**
nachmittags 4 Uhr:
**großes Streichkonzert**
im Feſtlokale;
½9 Uhr abends: **Zapfenstreich.**

**Pfingst-Montag, den 8. Juni:**
morgens 8 Uhr:
**Beginn des Königſchießens;**
10 Uhr: Verſammlung der Schützen im Vereinslokale, Auszeichnung der Ehrenmitglieder und gemeinſchaftlicher Kirchgang;
nachmittags ½3 Uhr:
Feſtzug durch die Stadt,
**Preisschiessen,**
Tanzvergnügen
u. Kinderbelustigungen,
**Krönung des Schützenkönigs;**
abends 8 Uhr:
**Festessen,**
nachher **BALL** im Vereinslokale.

**Dienstag, den 9. Juni:**
morgens 10½ Uhr:
**musikalischer Frühschoppen,**
nachmittags 3½ Uhr:
Zug durch die Stadt:
**Abholen des Königs mit Hof;**
nachmittags 4 Uhr:
**Preisschiessen,**
Tanzvergnügen
u. Kinderbelustigungen;
abends 8 Uhr:
**Feſteſſen,** nachher **Feſtball.**

Die Muſik wird ausgeführt von der Kapelle des Fuß Art.-Reg. Nr. 9 aus Koblenz, in der Stärke von 23 Mann, unter perſönl. Leitung des Königl. Muſikdirigenten Herrn **W. Preßberg.** — An ſämtl. Preisſchießen können Fremde teilnehmen. Fremde, ſich legitimierende Schützen ſind zu den Bällen entreefrei.

**Kirmes findet Montag und Dienstag statt.**

Zu obigem Feſte halte mich bei Verabreichung von nur guten Speiſen u. Getränken beſtens empfehlen.

**Alb. Heuser.**

---

## Wohnung

von 4 Zimmern 2c. (Gemeindeſchweſt.-Wohnung) iſt wegen Umzug per 1 Oktbr. zu vermieten, Kaiſerſtraße.

Nähere Auskunft bei Ph. Dürr, Kaiſerſtr., und G. Müller, Blücherſtraße.

---

## Calcium-Carbid,

billiger als jede Konkurrenz, nur Ia. Ware in allen Körnungen. Lager Dieringhauſen.

**Emil Breidenbach,**
Betzdorf a. d. Sieg.

---

## Wanderer,

Deutschlands
**bestes Fahrrad,**
empfiehlt
**Pet. Willy Müller,**
**Marienheide.**
Zubehörteile gut und billig.
Eigene Reparaturwerkstätte.

## Franzensbad in Wasserfuhr.

**Schwimm- u. Badeanstalt.**

Geöffnet täglich von morgens 7 bis abends 9 Uhr.

Reserviert für die Schüler des **kgl. Lehrerseminars** täglich von 11—1 Uhr, Montag von 5 bis 7 Uhr nachm., sowie Dienstag von 3—4 u. 7—8 Uhr nachm., Mittwoch 7—8 Uhr nachm., Donnerstag von 6—8 nachm., Freitag von 6—8 Uhr nachm., Samstag von 5—7 Uhr nachm.

Für **Damen** Mittwoch und Samstag von 3—5 Uhr nachm.

**Volksbad** Samstag zu ermässigtem Preise (10 Pfg. ohne Wäsche) von 7—9 Uhr nachm.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein

Wasserfuhr. Franz Siegel.

### Für das Pfingstfest!

**Dr. Oetkers Streusselkuchen.**

Zutaten zum Teig: 1 Pfd. Mehl, 1 Päckchen **Dr. Oetkers Backpulver**, 125 g Butter, 80 g Zucker, 2 Eier, ¼ l Milch oder Rahm. — Zutaten zum Streuſel: 200 g Butter, 250 g Zucker, ½ Päckchen **Dr. Oetkers Vanillinzucker**, 20 g Zimt, 300 g Mehl. — Zubereitung: Rühre die Butter zu Sahne, füge Zucker, Eier, Milch, Mehl (letzteres mit dem Backpulver gemiſcht) hinzu. Den geſchmeidigen Teig drücke mit mehlbeſtäubten Händen auf dem gebutterten Blech nach allen Seiten auseinander. Der Teig ſoll nicht höher als 1 cm ſein. Man überpinſelt ihn mit zerlaſſener Butter und ſtreut den Streuſel darauf, welchen man folgendermaßen zubereitet: Die Butter läßt man zerlaufen, gibt dann Zucker, Vanillinzucker, Mehl und Zimt hinein und rührt die Maſſe, bis ſich alles gebunden hat. Dann mengt man den Streuſel mit den Händen und ſtreut ihn über den Kuchen, den man bei Mittelhitze backt.

**Nur Dr. Oetkers weltbekannten Präparate bürgen für gutes Gelingen ſeiner Original-Rezepte.**

### Reeſe' Topfkuchen.

Rezept: Man rühre 250 gr Butter gleichmäßig ſchaumig, gebe dann 6 Eier und 200 gr Zucker bei (jedesmal 1 Ei und 2—3 Löffel Zucker), füge dann 500 gr Mehl und ⅛ Liter Milch allmählich hinzu, und nachdem Milch und Mehl innig mit der Maſſe verrührt ſind, miſche man die abgeriebene Schale einer halben Citrone ſowie nach Belieben Roſinen und Korinthen und dann zuletzt 1 Paket Reeſes Backpulver à 5 Pfg. recht tüchtig in den Teig hinein; dann bringe man den Teig in der mit Butter ausgeſtrichenen Form **ſofort** in den heißen Ofen und man wird ſtaunen über den mit Reeſes Backpulver à 5 Pfg. erzielten großen, lockeren und daher leicht verdaulichen Kuchen. Reeſes Backpulver iſt auch zu jedem anderen Backrezept, wozu ein 10 Pfg.-Backpulver oder Hefe vorgeſchrieben iſt, zu verwenden.

Reese Gesellschaft, Hameln.

### Deutsche Weingesellschaft Duhr & Co.

Reichsbank Giro-Konto

**Köln a. Rh**

Kontor: Auf Rheinberg 1—5

Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten.

## In- und ausländische Weine.

**Vorrätig in den bekannten Niederlagen.**

**Neu eingeführt:**

Duhr's Rekonvalescenten-Wein Mk. 1.10 in Orig.-Flaschen, ärztl. empfohlen.

Duhr's Rotwein „Blutwein“ Mk. 1.20 p. ¾ Ltr.-Flasche, ärztl. empfohlen.

Man bittet Preiscourant zu verlangen u. auf Schutzmarke u. Etikett zu achten.

### Gartenmöbel,

### Verandamöbel

in einfachster und feinster Ausführung,

### Hängematten,

### Gartenfiguren,

wie: **Rehe**, **Gnomen** etc. in reicher Auswahl eingetroffen.

**P. Schramm,**

Gummersbach.

**Handwerker** ſucht kl. Zimmer mit voller Penſion. Offerten unter G Z 155 an die Expedition dieſ. Ztg.

Tüchtiger **Schneidergeſelle** geſucht von

Chr. Theis

Rodt-Müllenbach.

**1 Bandſäge, 1 Wagen** verkaufe billig

W. Hansmann,

Gummersbach

Zuverläſſiges, braves **Mädchen**, in Hausarbeit erfahren, gegen guten Lohn für bald geſucht. Zu erfragen in d. Exp. d. Ztg.

Verſuchen Sie unſere loſe gebrannten

## Kaffees!!!

pr. Pfund 90, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60.

### Spezial-Mischungen!

Pfund 90 Pfg. u. 100 Pfg.

Unübertroffene Qualitäten, die überall Beifall finden.

Kölner Warenhaus für Lebensmittel

**Gravel & Heiden**

Gummersbach,
Dieringhausen,
Bielstein.

### England.

**Londoner Kommiſſions-Geſchäft mit Filialen in Mancheſter, Glasgow und Dublin ſucht**

**Vertretung**

leiſtungsfähiger Fabrik in

**Strickweſten**

(Cardigan-Jackets) ꝛc. Beſtens eingeführt. Prima Referenzen — Offerten unter **H & Co. 99** an die Expedition dieſer Zeitung.

**Oberrealſchüler** findet in beſſerem Hauſe gute Penſion. Ausk. in der Exp. dieſ. Ztg.

# Grosse Preisermässigung.

Wegen vorgerückter Saison kommen folgende Artikel zu ganz **bedeutend herabgesetzten** Preisen zum Verkauf.

**Engl. Paletots, Schw. Frauen-Paletots, Jacken-Kostumes, Staub-Paletots.**

**Wollene Kinderkleidchen,** hierunter einige Modell-Piecen, **extra billig.**

**Kostümröcke mit 10 Prozt. Rabatt.**

## Gebr. Hollmann Nachfg., Gummersbach.

Inh. **Friedr. Mast.**

**Ausverkaufspreise nur gegen Barzahlung.**

### 22. Ziehung der 5. Klaſſe 218. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 3. Juni 1908.) Nur die Gewinne über 240 Mk. ſind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

1. Juni 1908, vormittags. Nachdruck verboten.

65 204 65 661 904 57 **1**014 49 76 292 521 27 50 631 748 889 [1000] 40 978 **2**020 71 438 52 676 902 **3**248 331 38 55 450 [500] 61 77 532 42 47 677 880 909 **4**024 139 328 57 417 504 [500] 66 683 833 70 **5**135 54 73 327 409 17 82 882 **6**275 456 848 96 997 [500] **7**320 96 400 670 **8**008 127 89 96 589 407 506 612 44 96 858 925 **9**109 37 503 [500] 61 645 787 870

**10**028 [500] 56 155 69 415 577 876 [10000] **11**220 578 868 **12**320 456 880 [500] **13**011 229 382 807 70 **14**165 276 77 96 753 95 821 57 60 910 32 **15**087 142 44 206 19 658 715 806 [500] 957 **16**080 115 502 65 706 836 **17**435 [500] 555 **18**008 630 83 **19**120 416 633 821 23 63 942

**20**083 96 137 213 317 [500] 659 [500] 72 78 [1000] **21**065 180 362 72 461 681 826 **22**617 61 736 81 **23**136 204 419 578 681 709 **24**129 69 280 300 697 801 70 [1000] 88 904 **25**281 359 [3000] 406 795 947 **26**103 10 262 457 518 850 933 49 **27**027 95 277 308 19 484 544 91 603 944 72 **28**110 504 66 670 87 717 98 801 49 70 968 **29**022 23 82 116 244 330 [1000] 682 814 [3000] 22 946 [5000]

**30**078 150 282 [500] 398 576 80 94 604 22 [3000] 719 [1000] **31**232 50 663 96 887 99 **32**318 19 436 678 905 **33**023 39 127 57 239 94 486 674 771 91 895 **34**099 314 44 430 631 [500] 911 16 90 **35**177 238 600 995 **36**090 204 440 [1000] 82 657 961 **37**147 240 74 438 678 730 38 939 **38**707 [1000] 17 24 **39**076 326 476 572 631 [500] 831 914

**40**028 307 435 603 15 705 **41**016 192 275 [3000] 944 **42**275 99 569 754 831 50 66 68 982 **43**084 [500] 231 419 699 776 889 961 [500] 69 [3000] 73 88 **44**116 41 73 277 707 905 **45**134 94 261 82 701 **46**048 137 61 264 341 71 430 634 738 44 800 **47**268 390 742 998 **48**151 98 360 [1000] 499 647 [500] 69 864 [3000] 968 89 **49**042 80 189 267 [500] 94 302 43 530 609 817 [500] 976

**50**114 217 87 392 582 616 **51**381 96 458 500 [1000] **52**053 262 460 [500] 62 530 **53**004 165 88 213 19 403 632 79 956 **54**017 [1000] 43 478 85 765 958 **55**110 565 87 711 836 937 58 **56**154 244 316 414 [3000] 643 91 765 **57**217 307 669 899 924 **58**051 294 443 633 [3000] 833 **59**046 [3000] 328 733 803 [500]

**60**224 633 795 887 **61**154 63 90 330 416 617 **62**365 687 748 831 **63**051 58 112 85 713 44 805 **64**038 [3000] 96 304 21 [500] 704 **65**142 71 324 95 [15000] 976 81 **66**023 44 71 283 445 85 542 606 849 902 49 [1000] **67**041 262 447 559 626 752 66 93 95 806 959 **68**047 182 373 629 62 988 **69**009 81 [1000] 208 40 339 70 [500] 400 3 49 791 804 49 60

**70**402 838 950 **71**093 205 400 [500] 90 675 972 [500] **72**255 344 400 [500] 86 602 768 916 [500] **73**159 781 728 51 866 945 **74**130 85 347 77 433 828 935 **75**219 435 73 632 731 922 **76**033 [1000] 316 [500] 671 744 900 **77**643 56 80 924 **78**047 56 112 33 717 23 48 860 [1000] **79**035 [1000] 110 320 85 501 71 626 704 82 826

**80**198 246 332 [3000] 684 95 703 **81**044 198 334 710 833 **82**052 184 273 802 16 34 [500] 89 94 919 **83**006 313 461 607 817 43 955 **84**176 339 90 517 613 [500] 20 743 95 806 31 994 **85**248 303 [500] 737 885 962 **86**123 [3000] 51 86 265 [1000] 319 23 61 445 76 637 [500] 673 845 **87**534 95 98 [500] 769 **88**064 225 307 95 498 640 761 96 839 **89**030 103 40 [500] 248 89 438 553 [1000] 789 864 973 [1000]

**90**097 104 502 60 668 732 90 980 94 **91**148 66 [3000] 84 93 356 866 951 66 90 [500] **92**227 315 526 749 831 89 983 **93**266 606 688 914 [500] **94**118 34 74 211 48 361 [5000] 511 860 **95**034 118 63 426 569 683 944 **96**000 12 89 239 [3000] 347 416 54 81 594 96 782 830 58 936 **97**125 407 612 **98**286 89 312 [1000] 654 706 22 836 90 **99**145 382 [500] 587 736

**100**022 [500] 32 468 92 850 66 **101**031 289 83 417 **102**035 830 [500] 28 416 500 694 943 **103**085 113 334 73 646 710 76 82 **104**623 [500] 719 **105**031 340 422 **106**149 [3000] 262 362 67 450 966 **107**107 11 62 72 216 64 316 540 79 698 731 [500] **108**032 39 217 25 738 991 **109**298 423 527 604 59 827 [500] 68 904

**110**068 93 180 219 [3000] 46 745 **111**408 602 721 40 64 809 919 **112**006 41 217 321 423 719 86 876 **113**026 396 498 771 982 **114**018 20 109 27 58 603 18 31 67 922 36 [1000] 65 **115**376 471 533 714 30 920 **116**111 [500] 216 563 755 809 972 **117**006 56 97 102 249 462 740 898 922 **118**195 496 692 [3000] 728 [500] 91 [500] **119**452 781 830 54 59

**120**045 199 [500] 333 449 694 744 878 917 [500] 99 **121**048 303 43 47 494 751 [illegible] **122**044 168 407 74 91 728 29 976 **123**051 67 149 361 433 [illegible] 68 791 [3000] **124**239 302 691 949 72 **125**087 146 54 266 417 754 68 [500] 821 **126**052 159 70 286 314 403 543 708 84 870 954 **127**027 107 [500] 261 419 52 573 95 628 40 71 **128**113 98 [500] 211 364 451 [500] 87 758 83 825 **129**474 513 56 686 709 82 814

**130**464 532 607 76 [1000] 746 63 828 **131**075 [1000] 157 751 961 90 **132**222 55 330 661 821 **133**077 201 [1000] 60 585 **134**090 245 477 523 865 **135**029 [500] 65 73 93 148 74 388 [500] 432 609 [500] 25 **136**071 83 275 405 578 697 887 89 912 [1000] 49 **137**632 847 942 **138**104 329 404 81 582 765 67 873 994 [500] **139**107 [500] 42 218 950 468 796 800

**140**011 179 236 [500] 84 665 76 **141**017 124 479 581 736 [1000] 41 72 **142**041 80 371 94 442 90 529 722 **143**131 96 [1000] 22 95 831 502 23 36 65 679 95 961 **144**049 210 40 [illegible] 7 797 385 **145**[illegible] 109 840 461 507 82 67 660 813 36 935 96 **146**086 113 57 526 57 744 62 884 **147**071 100 60 241 473 556 703 851 **148**001 [1000] 96 184 425 567 885 **149**115 660 808 960

**150**271 466 622 928 [500] **151**070 [500] 184 291 304 62 681 **152**171 571 714 33 [1000] 974 **153**650 **154**304 455 75 84 543 [3000] 53 95 648 74 729 923 63 **155**196 203 627 **156**028 97 125 249 72 393 587 [1000] 631 937 **157**188 214 377 [1000] 446 562 730 828 950 **158**025 221 344 444 602 40 **159**030 86 252 61 96 391 445 [500] 75 751 972

**160**159 468 801 [500] 92 822 [500] 703 **161**015 [500] 268 401 512 780 843 **162**148 [500] 86 266 548 728 **163**060 137 89 419 [1000] 569 713 70 826 [3000] **164**002 106 12 297 402 864 912 **165**290 812 **166**093 97 269 425 71 500 739 821 76 924 **167**010 12 75 219 369 403 521 47 622 49 703 883 901 [500] **168**138 45 [500] 90 396 430 71 [500] 615 98 802 93 978 **169**400 524 623 709 31 967

**170**019 37 267 406 92 648 **171**657 329 442 561 96 **172**014 119 562 82 728 **173**097 206 10 771 [500] 822 24 **174**138 75 731 **175**526 732 892 934 **176**091 102 339 465 648 [500] 712 **177**059 181 210 307 493 597 786 **178**221 85 [3000] 397 858 [500] **179**003 758 854 988

**180**018 [1000] 24 58 103 512 17 19 55 [1000] 783 [1000] 818 984 **181**098 [500] 325 430 609 713 [500] **182**096 143 61 [500] 231 77 379 412 44 597 972 82 **183**362 447 998 **184**053 139 264 547 [500] 624 45 730 64 **185**333 [500] 418 76 698 [500] 720 824 **186**047 141 420 82 [500] 585 777 932 **187**460 67 [15000] 518 602 63 720 40 44 [1000] 802 11 909 95 **188**085 189 528 **189**015 345 477 725 951

**190**064 [1000] 243 497 559 902 **191**028 413 70 534 56 80 884 **192**085 310 574 672 [1000] 895 966 **193**054 195 [500] 354 556 59 61 640 52 801 59 **194**059 92 120 39 424 53 564 804 759 824 **195**269 560 787 847 68 909 [3000] 82 40 64 **196**330 643 778 832 54 943 **197**125 215 [500] 489 591 662 **198**042 434 536 58 629 783 848 63 **199**203 369 472 99 980

**200**016 [500] 253 85 328 [500] 403 563 96 628 [500] 76 865 [500] 966 **201**064 115 320 876 953 [3000] **202**183 276 378 [500] 440 771 874 78 912 75 **203**206 14 [500] 37 392 [1000] 531 66 623 70 [1000] 705 36 [3000] **204**028 207 358 74 463 613 43 **205**275 317 411 860 709 [500] 931 73 78 **206**288 459 680 93 868 915 **207**045 221 33 349 428 727 58 809 44 94 **208**098 221 303 [500] 401 5 557 [500] 773 933 **209**051 149 370 540 602 18 840

**210**122 36 57 69 [1000] 225 41 353 531 [500] 37 [500] 763 978 91 **211**200 18 305 437 [500] 561 745 75 969 **212**216 53 509 63 734 844 [500] 933 34 46 **213**026 63 121 207 62 566 729 [1000] 58 [500] **214**050 218 310 557 910 **215**179 310 [1000] 643 **216**014 20 656 748 [1000] **217**470 84 481 602 20 789 806 95 **218**002 44 70 115 577 804 **219**215 379 533 47 55 [500] 64 642 832 960 61 [500]

**220**025 164 82 229 521 78 [500] 778 **221**195 **222**117 58 [500] 223 462 929 **223**237 402 28 629 53 845 965 62 **224**140 [1000] 75 614 87 **225**174 239 437 52 74 99 [500] 508 746 855 **226**057 219 332 59 67 480 505 691 733 34 944 57 [500] **227**109 382 911 34 [5000] **228**101 343 824 **229**047 209 483 548 610 972 915

**230**114 [1000] 279 613 923 **231**544 [500] 75 665 748 935 [500] **232**062 147 49 508 605 764 805 936 **233**103 241 86 651 [3000] 875 **234**029 331 65 85 512 26 704 853 **235**037 117 67 288 391 494 95 964 77 **236**224 95 300 78 683 [1000] 739 [500] 815 [500] 67 963 **237**076 194 303 92 776 855 **238**054 510 14 [500] 653 702 **239**202 21 656 731 823 [1000]

**240**179 382 533 46 702 [1000] 17 830 76 **241**140 200 269 486 624 **242**114 [500] 284 782 813 59 **243**275 462 562 704 879 **244**054 [1000] 106 207 37 329 627 52 994 [10000] **245**152 58 257 392 833 943 **246**007 66 131 481 [3000] 89 [500] 554 661 67 714 [3000] 78 896 **247**393 477 649 727 64 878 96 **248**221 585 830 77 902 27 **249**025 218 31 53 368 [500] 506 [3000] 633 769 894

**250**097 [1000] 174 272 [500] 479 539 718 [1000] 87 837 932 **251**277 91 [500] 93 563 **252**013 155 263 483 587 944 **253**583 691 [3000] 707 22 [3000] 894 [1000] 927 **254**324 429 [500] 59 [3000] 679 90 646 47 737 824 33 **255**032 33 [3000] 144 428 80 620 67 934 **256**291 475 **257**486 563 [500] 79 871 [1000] 932 76 **258**010 182 372 606 [3000] 724 800 901 39 **259**241 360 [500] 698 823 57 921 45 [500]

**260**048 316 435 [500] 66 770 893 **261**231 [500] 441 [1000] 81 550 68 [500] 664 920 **262**189 235 73 315 26 62 413 16 720 918 36 **263**102 87 410 633 60 89 737 **264**128 333 548 654 89 821 964 **265**236 92 314 767 99 861 **266**166 99 330 595 948 **267**228 76 318 [3000] 20 723 808 66 **268**563 [500] 812 [1000] **269**067 146 98 802 50

**270**030 178 221 590 735 36 [500] 70 827 536 65 **271**159 89 375 452 537 [500] 940 **272**012 189 208 24 326 [1000] 49 491 514 [1000] 92 [3000] 721 873 [1000] **273**141 462 770 835 62 **274**049 105 [1000] 229 92 487 643 702 811 60 **275**147 471 622 84 651 838 **276**232 551 775 80 895 929 91 **277**308 40 530 39 49 830 **278**108 433 581 754 **279**075 166 210 [1000] 65 414 643 667 81 819 44 80 [3000]

**280**322 75 570 615 21 730 [500] 947 67 **281**010 70 142 66 239 345 440 [3000] 71 597 659 703 8 [1000] 821 902 **282**016 19 188 329 475 541 653 **283**191 332 [500] 469 545 615 907 **284**030 146 430 78 551 761 925 57 **285**399 [500] 667 **286**031 45 122 238 52 69 437 84 729 **287**294 373 435 907

[illegible] 30. Mai [illegible] 70738 ſtatt 70758, [illegible] ſtatt 99054, 720[illegible] ſtatt 220398, 252492 ſtatt 252462, [illegible]

### 22. Ziehung der 5. Klaſſe 218. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 6. Mai bis 3. Juni 1908.) Nur die Gewinne über 240 Mk. ſind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

1. Juni 1908, nachmittags. Nachdruck verboten.

121 83 261 66 736 **1**005 74 110 99 373 93 568 **2**114 68 [1000] 679 786 92 889 [3000] 923 **3**007 322 456 647 845 **4**064 80 315 569 672 [3000] 771 929 **5**026 166 231 84 460 70 617 [500] 91 722 886 [1000] **6**026 59 559 623 704 **7**013 30 405 90 663 879 963 **8**045 154 285 382 86 608 70 75 876 [1000] 89 927 94 **9**030 304 91 588 648 54 834

**10**044 [3000] 200 39 69 397 [500] 804 **11**064 63 183 274 314 [500] 521 45 778 829 987 **12**095 251 505 11 995 **13**056 448 550 [3000] 55 773 801 916 **14**168 397 422 662 704 72 **15**095 281 98 477 779 **16**222 [500] 84 419 [500] 87 97 [500] 615 **17**049 97 289 99 501 26 845 71 919 68 **18**056 [1000] 418 79 825 [3000] 963 **19**138 393 429 544 693 707 [1000] 958 [3000] 76

**20**069 202 303 19 441 76 500 28 [1000] 689 784 838 **21**076 131 259 350 63 420 25 695 762 687 913 81 **22**024 39 136 361 448 918 47 **23**252 [1000] 75 382 436 671 721 842 **24**165 482 725 939 **25**061 141 [500] 485 520 872 96 927 **26**037 131 277 398 419 607 758 56 **27**418 [1000] 531 [1000] 85 766 916 32 96 **28**070 444 551 661 720 [1000] 49 844 **29**262 72 92 680

**30**054 88 [3000] 435 73 524 672 724 69 899 934 43 **31**082 [3000] 352 508 83 757 819 947 **32**506 622 761 [3000] 887 98 **33**207 346 510 16 701 69 **34**003 82 188 304 613 727 **35**092 [500] 117 322 417 29 [3000] 504 612 99 796 878 **36**119 63 238 315 462 532 600 17 840 [500] 71 976 **37**117 366 [3000] 435 648 777 **38**111 69 353 650 **39**140 391 416 38 86 609 [500]

**40**099 105 34 [1000] 196 497 547 711 **41**402 80 635 714 805 13 [500] **42**008 30 323 66 624 **43**104 223 400 687 787 980 **44**123 88 637 [500] 829 **45**055 99 [3000] 296 867 **46**173 310 67 486 504 865 [1000] **47**144 272 93 676 776 904 [500] **48**177 216 324 79 [1000] 406 54 750 948 **49**069 651 80 714 23 69

**50**572 804 98 99 **51**070 75 132 679 809 933 66 67 **52**164 236 53 369 90 415 27 [500] **53**043 55 235 48 59 314 566 92 93 98 634 55 58 74 [500] **54**001 136 254 413 14 594 725 851 **55**034 36 95 [500] 119 217 26 [500] 613 27 828 40 76 **56**224 59 71 56 [500] 363 508 672 763 952 **57**249 333 465 536 49 727 66 839 977 **58**010 120 73 261 356 786 839 63 76 982 **59**142 441 607 731 891

**60**136 60 446 76 607 20 60 789 976 **61**113 41 61 313 87 [500] 608 85 815 919 **62**048 167 335 464 691 729 913 **63**116 469 79 626 624 950 72 93 **64**039 269 [1000] 399 403 503 **65**190 279 83 [3000] 472 703 [500] 988 **66**070 140 548 [500] 48 739 95 808 65 907 23 **67**039 133 721 340 53 90 652 65 730 **68**074 204 65 72 591 671 716 883 [500] 934 **69**057 95 [1000] 111 267 337 433 [500] 75 95 590 600 852 55 [500] 98 938

**70**065 66 92 102 [3000] 269 611 756 834 **71**001 155 485 529 615 **72**016 85 87 136 238 660 865 **73**079 230 41 315 37 458 573 609 90 788 812 [500] **74**090 402 777 **75**290 318 [1000] 778 925 42 **76**055 79 202 25 445 585 706 67 824 34 952 [1000] **77**127 [500] 222 524 26 30 44 744 [3000] 837 940 **78**266 739 **79**454 729 828 58 62 78 956

**80**018 58 96 154 68 235 311 93 476 781 882 928 71 **81**090 150 267 337 697 627 93 611 **82**521 [500] 795 860 **83**221 360 95 413 633 626 28 762 88 **84**115 [500] 380 594 736 845 910 **85**080 [500] 246 557 79 [1000] 604 42 704 835 [500] 934 **86**021 30 208 478 692 907 **87**009 52 73 266 71 318 459 732 45 947 55 **88**084 373 441 657 859 94 **89**282 302 858

**90**223 439 66 647 637 854 984 76 **91**031 221 62 487 577 769 836 [1000] **92**128 33 60 249 433 98 [500] 544 616 81 96 **93**244 68 95 312 491 579 610 835 **94**003 19 138 83 438 842 **95**294 321 466 787 954 57 **96**153 80 94 424 27 615 86 826 **97**137 64 326 [500] 81 531 [500] 619 [500] 87 **98**071 [500] 64 318 466 565 85 652 60 63 [3000] 923 **99**007 106 277

**100**206 333 37 460 530 606 [1000] **101**099 474 552 90 893 913 92 **102**192 781 82 810 66 **103**016 102 [500] 59 75 382 551 [3000] **104**130 45 320 [30000] 434 632 76 814 61 939 **105**128 [500] 221 [500] 31 342 538 623 776 **106**469 64 606 [500] 838 **107**041 62 148 355 673 688 881 [500] 970 97 **108**052 114 29 750 913 **109**135 229 457 57 640

**110**161 [1000] 66 468 613 25 66 97 **111**056 79 317 828 **112**046 108 206 64 960 **113**111 31 [500] 253 97 389 412 63 914 **114**174 88 315 89 504 38 607 68 **115**271 76 87 339 515 37 769 **116**004 13 30 [500] 365 446 778 82 97 863 **117**042 117 774 [3000] 98 [1000] 802 **118**134 314 717 61 [1000] 994 **119**243 67 68 376 [1000] 696 863

**120**112 [15000] 240 709 838 953 **121**007 [500] 62 167 226 356 527 42 78 [500] 634 928 [500] **122**348 652 [3000] 712 **123**042 [500] 101 231 338 [500] 436 [1000] 616 [500] 32 62 **124**045 288 359 998 **125**182 343 552 729 824 973 **126**027 [30000] 122 345 623 53 89 767 872 939 99 **127**032 183 446 549 69 [500] 617 70 997 **128**153 870 **129**147 270 [1000] 333 545 791 963

**130**864 **131**034 144 93 200 407 47 864 706 9 31 68 [1000] 99 911 954 **132**018 356 604 801 **133**203 [500] 393 631 37 739 849 **134**014 37 331 840 78 [1000] 966 83 **135**076 105 19 45 233 357 462 614 763 817 825 **136**379 [1000] 607 68 766 **137**710 15 36 849 **138**054 87 97 190 403 61 796 **139**130 731 664 75 [1000] 941

**140**291 321 465 672 899 [500] 912 93 **141**610 36 407 **142**278 95 429 537 614 95 **143**258 451 84 90 669 793 830 **144**009 306 72 423 961 **145**341 50 148 89 541 51 99 759 565 [500] **146**037 57 196 [3000] 231 63 576 [500] 699 64 731 908 21 79 **147**191 353 459 77 [illegible] **148**103 31 54 397 480 631 36 37 44 881 910 44 72 **149**073 266 492 738

**150**002 124 [5000] 233 [500] 55 344 60 438 97 858 973 **151**478 614 [500] 36 850 77 **152**647 818 [1000] **153**102 208 791 995 **154**039 93 96 [3000] 443 627 89 834 **155**202 511 60 753 914 49 **156**169 277 429 53 75 662 726 967 **157**076 223 31 326 402 616 633 [1000] 951 **158**231 328 [500] 965 75 **159**086 241 362 457 91 [500] 726 906 27

**160**002 [1000] 130 299 368 433 [500] 63 580 818 958 **161**008 141 [500] 237 308 39 410 **162**200 53 [500] 401 86 501 687 731 32 856 968 **163**328 403 656 63 **164**512 44 676 727 48 84 807 **165**136 569 669 804 68 965 **166**164 358 [1000] 482 880 82 944 [1000] **167**275 405 81 636 963 **168**017 92 132 202 6 95 360 470 [500] 815 908 **169**044 153 [500] 207 68 420 45 553 60 [1000] 767 839

**170**006 [500] 81 248 96 400 **171**314 446 633 699 987 **172**085 87 253 565 72 747 88 885 **173**292 95 318 436 667 774 860 930 **174**051 165 340 539 891 **175**209 371 518 824 61 88 [3000] 901 [5000] **176**175 [3000] 200 332 443 48 529 48 910 74 **177**143 [500] 421 85 628 948 **178**006 182 395 409 92 872 [500] **179**308 513 40 68 767 960 [1000]

**180**063 93 130 **181**401 559 66 91 [500] 612 74 788 **182**036 195 352 57 [500] 413 81 588 613 848 [500] **183**037 218 94 302 557 824 **184**183 241 86 95 345 [500] 439 702 65 819 900 **185**165 440 67 712 916 **186**043 496 564 69 876 **187**239 [500] 86 321 710 60 [3000] 810 14 991 **188**290 [3000] 326 [500] 431 696 **189**091 441 620 [1000] 48 788 91 [500]

**190**133 52 61 [500] 298 337 403 54 534 624 [3000] 779 858 905 **191**551 749 93 **192**042 133 202 [500] 78 92 418 501 707 38 77 [500] 875 **193**046 127 [500] 302 [1000] 82 889 [500] **194**001 272 320 533 40 56 849 93 997 **195**075 479 860 **196**007 114 222 303 [500] 729 40 849 [1000] 953 [500] **197**298 [500] 441 45 707 828 **198**130 79 205 14 [500] 435 42 [500] 634 724 31 97 827 978 **199**038 113 328 692 [500] 756 59 802 17 933

**200**019 47 121 [3000] 200 33 [3000] 80 304 [500] 9 483 [500] 663 726 71 [3000] **201**058 159 349 499 562 641 81 825 69 87 **202**165 89 271 359 693 785 834 95 **203**245 69 460 [500] 609 [3000] 769 [3000] 83 86 818 [1000] 975 **204**169 [1000] 78 56 325 44 762 889 931 47 85 **205**096 153 332 468 89 516 697 751 91 [500] **206**086 116 80 256 380 98 [3000] 428 617 [500] 792 922 **207**275 354 58 498 532 615 26 43 948 **208**263 86 375 434 734 975 **209**004 311 [500] 98 739 998 [1000]

**210**334 570 73 601 18 [500] 797 972 [500] **211**076 128 808 526 753 861 **212**891 424 [1000] 708 877 960 **213**523 947 **214**019 279 89 434 589 662 [500] **215**186 751 72 800 78 965 85 **216**024 124 31 244 301 653 72 918 28 86 **217**069 141 77 263 **218**176 376 441 771 75 857 907 40 **219**061 424 664 98 [1000] 719

**220**122 300 931 **221**014 111 52 72 351 473 561 78 938 [500] **222**369 93 467 97 561 641 672 **223**195 289 322 487 578 89 715 [500] 937 **224**201 325 82 932 **225**147 332 443 [1000] 46 58 514 644 852 [3000] 923 60 **226**636 810 [500] **227**409 [3000] 975 87 **228**004 876 936 **229**221 348 616 [3000]

**230**289 649 89 831 43 900 66 **231**239 52 346 440 608 [5000] 972 **232**007 [3000] 69 138 81 258 69 314 569 971 **233**049 228 [3000] 498 531 48 640 741 91 943 **234**216 57 74 317 771 [3000] 833 42 [500] 76 **235**177 260 [3000] 462 531 [500] 647 753 864 **236**201 5 391 724 **237**000 148 336 714 30 **238**163 [500] 224 96 528 792 **239**060 76 194 [500] 223 25 30 344 737

**240**065 204 335 644 700 916 **241**033 [1000] 167 88 442 614 61 918 [500] 43 **242**149 67 291 398 433 651 66 723 **243**383 574 657 843 78 935 **244**269 [3000] 318 64 523 705 61 910 **245**146 79 377 461 90 530 682 934 **246**167 249 542 617 26 34 38 880 914 **247**076 150 210 21 340 590 681 90 849 94 97 **248**335 638 44 45 **249**230 345 [1000] 427 56 [1000] 564 [500] 618 35 96 733 42 918

**250**065 118 361 444 86 510 21 665 64 801 969 **251**041 303 539 [500] 643 **252**027 71 172 266 644 788 974 84 [500] **253**506 795 923 56 **254**039 302 539 629 785 937 [1000] **255**007 108 86 226 330 426 39 89 523 86 679 763 **256**123 401 559 [500] 614 761 624 [5000] **257**123 353 416 63 [1000] 96 688 99 [500] 867 937 **258**263 368 773 821 **259**231 324 555 638 835 928

**260**275 720 904 83 **261**207 429 [500] 58 846 944 [1000] **262**053 289 93 843 [500] **263**360 766 67 817 [500] 59 **264**061 165 840 **265**054 90 [500] 270 332 57 418 [3000] 76 505 686 [1000] 760 [3000] 842 **266**033 494 524 67 669 97 740 [1000] **267**219 603 **268**119 342 46 442 606 831 [3000] 939 **269**036 369 571 821 71 [5000]

**270**102 573 [500] 604 95 825 907 21 97 [3000] **271**163 392 430 87 658 851 911 22 [500] **272**167 240 44 303 52 73 924 **273**125 98 [1000] 79 732 61 812 22 [500] 32 65 **274**084 192 340 68 707 61 988 **275**091 241 806 636 **276**014 79 361 65 97 469 596 716 22 962 [3000] **277**053 180 63 262 303 21 36 92 460 94 659 784 872 957 **278**599 648 76 [500] 871 [1000] **279**101 48 388 465 511

**280**067 130 80 408 [500] 632 42 660 97 914 **281**086 168 61 270 [500] 87 366 76 679 722 875 [3000] 931 **282**267 308 404 640 719 34 864 **283**282 [1000] 623 32 90 [1000] 721 [1000] 96 810 70 92 963 **284**136 642 45 52 990 **285**610 854 87 918 [1000] **286**284 374 402 [3000] 56 56 629 67 751 629 61 **287**158 314 [500] 79 566 74 [3000] 730 65

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu [illegible], 2 zu 15000, 5 10000, 7 zu 5000, 158 zu 3000, 284 zu 1000, [illegible] zu 500 Mk.